

ZERMATT INSIDE

Juni 2014, 12. Jahrgang, Nr. 3



Einwohnergemeinde Zermatt, Burggemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG
Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Höchste Sommererlebnisse

Der Sommer hält Einzug: In Zermatt und auf den Seiten der aktuellen Ausgabe des Zermatt Inside. Rund ums Matterhorn kündigen sich ereignisreiche Sommermonate mit zahlreichen Premieren an.

Eine davon wird Marathonbegeisterte am 5. Juli 2014 zu sportlichen Höchstleistungen vor imposanter Gipfelwelt animieren. Erstmals können Läufer am Zermatt Marathon, der im Sommer in der 13. Auflage stattfindet, auch einen Halbmarathon bestreiten. Das Interesse am Sportevent sei ungebrochen. Wie die Verantwortlichen informieren, war der Halbmarathon bereits drei Monate vor dem Start ausgebucht.

Gewaltig ist das Interesse ferner für die Feierlichkeiten zum 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns im Jahr 2015. Unterstützt werden der Umbau der Hörnlihütte sowie die umfangreichen Projekte rund um das Jubeljahr von namhaften Schweizer Unternehmen, die in den vergangenen Monaten als Hauptpartner gewonnen werden konnten. Lesen Sie im Beitrag auf Seite 20, mit welchen grossen Institutionen bereits Verbindungen dazu eingegangen werden konnten. Keine Premiere, jedoch eine Neuauflage erlebt in den Sommer- und Herbstmonaten das Sunset Dinner der Zermatt Bergbahnen, das bereits vor vier Jahren lanciert wurde. Das hochalpine Angebot bietet Besuchern neben einem 3-Gang-Menü einen Sonnenuntergang in eindrücklicher Panoramaszenerie auf der höchsten Aussichtsplattform der Alpen. Auch die sommerliche Feinschmeckertour «Gourmetticket», welche nach der Winter- nun auch während der Sommersaison angeboten wird, bietet Kulinarik in luftigen Höhen und verbindet damit Genuss und Naturerlebnis nachhaltig. Auch Dr. Thomas Julen beschreibt in der beliebten Reihe «Zermatt anno dazumal» einmalige Zermatter Naturschönheiten. Wussten Sie schon, dass die Schnee-Edeltraude «weltweit einzig und allein» auf dem Ober- und Unterrothorn zu finden ist? Auf dem weit verzweigten Wanderwegnetz in der Region lässt sich die vielfältige und seltene Alpenflora rund um das Matterhorn am besten entdecken.

www.inside.zermatt.ch

Das Matterhorn ist «offen»

«MATTERHORN BASE CAMP» AUF DEM «HIRLI» ÖFFNET AM 14. JULI 2014

BG Während des Sommers 2014 steht auf dem «Hirli» auf 2880 m das «Matterhorn Base Camp», das 50 Bergsteigern Platz bietet. Dies als temporäre Alternative zur Hörnlihütte, die wegen Renovationsarbeiten geschlossen ist.



Am Fuss des Matterhorns können Alpinisten auch dieses Jahr trotz geschlossener Hörnlihütte übernachten. Denn Zermatt schenkt sich zum 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns die Zukunft – zuerst eine temporäre Alternative zur Hörnlihütte für 2014 und für das Jubiläumsjahr 2015 die neu renovierte Hörnlihütte.

Erstes Pop-Up Hotel der Alpen

Auf dem «Hirli» auf 2880 m (Koordinaten 619.500/093.100) wird für die Zeit vom 15. Juli bis zum 15. September 2014 mit



Im Innern wie ein Zelt, aussen ein Prisma – die Shelters des temporären «Matterhorn Base Camp» auf dem «Hirli» (2880 m).



Sommer-Unterkunft 2014 auf dem Hirli: in 25 Shelters à zwei Plätzen können sich Alpinisten, die das Matterhorn besteigen wollen, Plätze reservieren. Bilder: GaudenzDanuser.com

dem «Matterhorn Base Camp» das erste Pop-Up Hotel der Alpen realisiert. Auf Basis eines «Temporary Alpine Shelters» wird 400 m unterhalb der Hörnlihütte ein Base Camp mit einer Beherbergungskapazität für 50 Bergsteiger realisiert. Es werden 25 prismenförmige Shelters aus Holz und Aluminium aufgestellt. Die Räume können jeweils zwei Alpinisten beherbergen und sind 3,38 m lang, 2,25 m breit und 1,94 m hoch. Hinzu kommen grössere Shelters, in denen die Logistik untergebracht ist, so die Küche, das Lager und der Aufenthaltsraum. Letzterer ist 8,75 m lang, 5 m breit und 2 m hoch.

Für die Shelters stand das Matterhorn mit seiner Pyramidenform Pate. Quant AG hat in Zusammenarbeit mit der Flimsler Architektin Selina Walder diese Form als Leitthema aufgenommen und in der Gestaltung des «Matterhorn Base Camps» umgesetzt.

Reibungsloser Beherbergungsbetrieb

Um einen reibungslosen Betrieb im speziellen Umfeld auf dem «Hirli» zu gewährleisten, wird das «Matterhorn Base Camp»

von Kurt Lauber und seinem Hörnlihütten-Team betrieben. Dieses stützt sich auf die bewährten Angebote und Prozesse. Mit dem kompletten Rückbau im September 2014 wird das «Matterhorn Base Camp» in einen nachhaltigen Zweitegebrauch überführt. Es soll an ausgewählten Orten auf der Welt zum Einsatz kommen und dank der aussergewöhnlichen Architektur und dem wiedererkennbaren Design als Botschafter für die Marke Zermatt-Matterhorn auftreten.

Infos und Reservation

Matterhorn Base Camp auf www.hornlihutte.ch

Am Samstag, 12., und Sonntag, 13. Juli 2014, wird das «Matterhorn Base Camp» feierlich eröffnet.

Weitere Informationen über die Aktivitäten 2014 im Vorfeld von «150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn» 2015 siehe letzte Seite.

Wartung der Wanderwege

ERNEUERUNGSSARBEITEN AM WEGNETZ

EG Einzelne Passagen der Wanderwege rund um Zermatt werden während den Wintermonaten durch Lawinen oder Steinschläge arg in Mitleidenschaft gezogen. Damit die Wegabschnitte zur Wandersaison passierbar sind, werden diese jeweils im Frühjahr durch die Mitarbeiter des Technischen Dienstes der Gemeinde Zermatt aufwendig saniert. **Seite 4**



Skipiste beim Landtunnel

NADELÖHR WIRD VERBREITERT

ZB Der Pistenabschnitt beim Landtunnel ist schon seit Jahren ein Engpass. Um Wintersportlern einen sicheren und komfortablen Durchlass zu gewährleisten, wird die Skipiste nun verbreitert. Der Ausbau wird mit einer Brücke über das Trasse der Gornergrat Bahn realisiert. Die Zermatt Bergbahnen AG beginnt mit den Bauarbeiten ab Mitte Juni. **Seite 11**



Höchstes Schwingfest der Welt

JÖRG ABDERHALDEN IM INTERVIEW

GB Vom 12. bis 14. September 2014 verwandelt sich der Gornergrat in eine einzigartige Schwingarena. Der dreifache Schwingerkönig Jörg Abderhalden hat das Patronat des höchsten Schwingfests der Welt übernommen. Damit soll unter anderem auch die Oberwalliser Schwingszene neu belebt werden, erzählt Abderhalden im Interview. **Seite 13**



Weitere Verbesserung der Finanzstruktur

ERGEBNISÜBERSICHT DER VERWALTUNGSRECHNUNG 2013

EG Die Verwaltungsrechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3.6 Mio. und einem Finanzierungüberschuss von CHF 5.6 Mio. ab. Der Cashflow beträgt CHF 16.9 Mio. Es konnten Nettoinvestitionen von CHF 11.3 Mio. realisiert werden.

Damit erzielt die Gemeinde ein gutes Ergebnis, die Erwartungen des Voranschlags wurden um CHF 3.3 Mio. übertroffen:

- Der budgetierte Aufwand vor Abschreibungen und ohne Effekte der Spezialfinanzierung wurde um CHF 1.5 Mio. unterschritten
- Der Ertrag, ohne Effekte der Spezialfinanzierung, fiel um CHF 2.5 Mio. höher aus als budgetiert.
- Die erstmalige Anwendung der gesetzlich vorgeschriebenen Spezialfinanzierung verbesserte das Ergebnis der Laufenden Rechnung um CHF 3.0 Mio., die Bezüge der Spezialfinanzierung müssen nun in den nächsten 8 Jahren über die Rechnung der Abwasserentsorgung und Kehrichtentsorgung nachträglich wieder eingebracht werden.

- Es konnten nicht alle geplanten Investitionen getätigt werden, sodass die Nettoinvestitionen um CHF 5.3 Mio. tiefer ausfielen als budgetiert.
- Die Finanzen der Einwohnergemeinde Zermatt sind gesund. Allerdings ist ein grosser Nachholbedarf bei den Investitionen in die Infrastruktur vorhanden und geplant, z.B. Investitionen in das Gemeindestrassennetz und die Sanierung der Schulhäuser Walka. Zudem wird für die Investitionen zur Strategie 2018 der Destination Zermatt-Matterhorn mit einem hohen Investitionsvolumen in den kommenden Jahren gerechnet.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen betragen CHF 16.6 Mio., die Einnahmen beliefen sich auf CHF 5.4 Mio. Die Nettoinvestitionssumme beläuft sich damit auf CHF 11.3 Mio. Die höchsten Investitionen wurden im Bereich der Abwasserbeseitigung realisiert, insgesamt wurden dafür CHF 9.7 Mio.

aufgewendet. Für den Ausbau und Unterhalt des Strassennetzes wurden insgesamt CHF 2.7 Mio. eingesetzt. Für die Wasserversorgung wurden CHF 1.1 Mio. investiert. Die Kosten für den Umbau des Gemeindefaas beliefen sich auf CHF 0.6 Mio. Für die Schulinfrastruktur, Lawinenverbauungen, Gewässerverbauungen, Busbetrieb und Abfallentsorgung wurden je rund CHF 0.4 Mio. benötigt.

Bilanz

Der Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 3.6 Mio. wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben. Das Eigenkapital erhöhte sich damit von CHF 61.6 Mio. auf CHF 65.2 Mio. Die Nettoverschuldung pro Kopf konnte im Laufe des Jahres 2013 abgebaut und in ein Nettovermögen umgewandelt werden. Betrug die Nettoverschuldung im 2012 noch CHF 217.– resultiert Ende 2013 nun erstmals ein Nettovermögen pro Kopf von CHF 238.–.

Laufende Rechnung

Laufende Rechnung 2013 (in CHF)	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichungen
Ergebnis vor Abschreibungen und Spezialfinanzierung			
Aufwand	46 736 518.42	48 241 200.00	-1 504 681.58
Ertrag	60 580 330.13	58 064 500.00	2 515 830.13
Selbstfinanzierungsmarge 1	13 843 811.71	9 823 300.00	4 020 511.71
Ergebnis nach Spezialfinanzierung			
Selbstfinanzierungsmarge 1	13 843 811.71	9 823 300.00	4 020 511.71
Einlage Spezialfinanzierung	525 771.38	0.00	525 771.38
Bezüge Spezialfinanzierung	3 550 368.41	0.00	3 550 368.41
Selbstfinanzierungsmarge inkl. Spezialfinanzierung	16 868 408.74	9 823 300.00	7 045 108.74
Ergebnis nach Abschreibungen			
Selbstfinanzierungsmarge inkl. Spezialfinanzierung	16 868 408.71	9 823 300.00	7 045 108.71
Ordentliche Abschreibungen	8 537 000.00	9 439 000.00	-902 000.00
Zusätzliche Abschreibungen	4 692 274.09	0.00	4 692 274.09
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	3 639 134.62	384 300.00	3 254 834.62
Investitionsrechnung			
Ausgaben	16 627 994.31	22 720 000.00	-6 092 005.69
Einnahmen	5 359 177.35	6 140 000.00	-780 822.65
Nettoinvestitionen	11 268 816.96	16 580 000.00	-5 311 183.04
Finanzierung			
Selbstfinanzierungsmarge	16 868 408.74	9 823 300.00	7 045 108.74
Nettoinvestitionen	11 268 816.96	16 580 000.00	-5 311 183.04
Finanzierungsüberschuss	5 599 591.78	-6 756 700.00	12 356 291.78

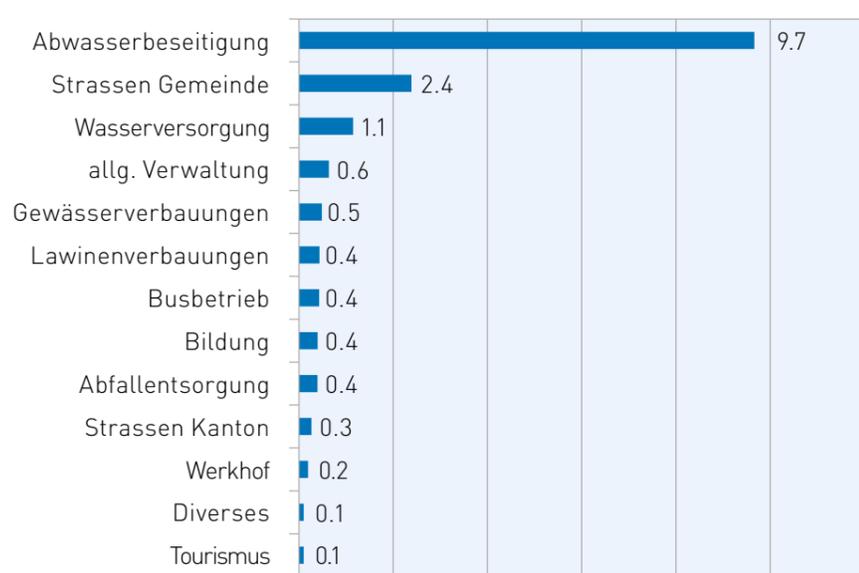
Ertrag nach Artengliederung in Mio. CHF

Ertrag	Rechnung 2012	Rechnung 2013
Steuern	29.5	30.3
Regalien und Konzessionen	3.2	3.4
Vermögenserträge	1.6	1.6
Entgelte	10.7	10.3
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0.3	1.2
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0.3	0.4
Beiträge für eigene Rechnung	1.1	1.1
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-	3.6
Interne Verrechnungen	11.9	12.2
Total	58.6	64.1

Aufwand nach Artengliederung in Mio. CHF

Aufwand	Rechnung 2012	Rechnung 2013
Personalaufwand	11.0	11.3
Sachaufwand	11.7	11.3
Passivzinsen	1.0	1.0
Abschreibungen	11.3	14.1
Entschädigungen an Gemeinwesen	2.7	3.0
Eigene Beiträge	7.3	7.0
Einlagen in Spezialfinanzierungen	-	0.5
Interne Verrechnungen	11.9	12.2
Total	56.9	60.4

Bruttoinvestitionen in Mio. CHF



Entwicklung der Nettoschuld/Nettovermögen pro Kopf in CHF



Sicherheit am Bahnhof

OHNE RISIKO UNTERWEGS

EG Reisen mag eine der schönsten Nebensachen der Welt sein. Ob in den wohlverdienten Urlaub oder während des täglichen Pendelns. Sicherheit stellt dabei für alle ein zwingendes Bedürfnis dar.

Wird man aber Opfer eines Diebstahls, wird die vorgängige Reisefreude bald durch Frustration ersetzt. Um den vielen Trickdiebstählen an Bahnhöfen entgegenzuwirken, ist die Einhaltung bestimmter Sicherheitsregeln unumgänglich. Falls es doch zu einem Diebstahl gekommen ist, gilt in erster Linie, Ruhe zu bewahren. Fordern Sie nötigenfalls Hilfe an und melden Sie sich umgehend bei der Polizei (117, 112) und folgen Sie deren Anweisungen. Lassen Sie alle Kreditkarten und/oder Handy sperren. Idealerweise hilft hier, wenn Sie vorgängig ein Inventar Ihrer Wertgegenstände mit Markenangaben, Typenbezeichnung und Seriennummer erstellt haben. Diese Angaben sind für die polizeilichen Ermittlungen ebenfalls hilfreich.

Die Polizei rät

- Tragen Sie keine grossen Geldbeträge mit sich.
- Das Portemonnaie gehört in eine schliessbare Innentasche.
- Behalten Sie Ihr Gepäck im Auge.
- Tragen Sie Ihre Handtasche bei sich.
- Lassen Sie Ihr Gepäck nicht durch Unbekannte bewachen.
- Seien Sie vorsichtig, wenn Ihnen Hilfe beim Verladen des Gepäcks angeboten wird.
- Legen Sie generell keine grossen Wertsachen in einen möglichen Reisekoffer.
- Benutzen Sie Schliessfächer am Bahnhof.
- Meiden Sie Gedränge/Menschenansammlungen.
- Fallen Sie nicht auf Tricks herein.
- Seien Sie auch wachsam gegenüber anderen Reisenden.



Damit man unterwegs nicht Opfer eines Diebstahls wird, lohnt es sich, Vorkehrungen zu treffen.

Bestandsaufnahme der Strasseninfrastruktur

BEFESTIGTE GEMEINDESTRASSEN WERDEN ERFASST UND DOKUMENTIERT

EG Der Zustand des Gemeindestrassennetzes ist nicht frei von Mängeln. Damit die Verwendung der finanziellen Mittel in den kommenden Jahren optimiert werden kann, bedarf es einer professionellen Erfassung des heutigen Zustands.

Dazu werden sämtliche befahrbaren Strassen mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug aufgenommen. Diese Aufnahme findet ab dem 25. August 2014 während etwa einer Woche statt. Da sich das Fahrzeug lediglich mit etwa 3 bis 5 km/h bewegt, kann es örtlich zu Behinderungen kommen. Die betroffenen Abschnitte werden während der Aufnahme entsprechend signalisiert.

Budgetierung für die folgenden Jahre

Der Auftrag umfasst die Erfassung der befestigten Strassen in der Länge von knapp fünfzehn Kilometern, worauf schliesslich die Auswertung der Daten und Aufnahmen erfolgt. Aufgrund der Ergebnisse werden sowohl der nötige Investitionsbedarf für die kommenden rund zehn Jahre als auch die Prioritäten definiert.

Verschiedene Einflussfaktoren

Überdies sind noch weitere Einflussfaktoren bei der Beseitigung der Schäden zu beachten. Diese umfassen insbesondere die Bedürfnisse der verschiedenen Werkleitungseigentümer für die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur. Ebenfalls sind die eingeschränkten Bauzeiten, allfällige Umleitungsmöglichkeiten und die finanziellen sowie personellen Ressourcen in diesem Zusammenhang zu erwähnen. All dies ergibt einen sehr komplexen Entscheidungsfindungsprozess.

Zustandsauswertung als Kontrollinstrument

Ein weiterer Vorteil der systematischen Zustandsaufnahme liegt darin, dass bei einer späteren Wiederholung der Erfassung eine Kontrollmöglichkeit besteht, wie sich der Zustand des Strassennetzes insgesamt verändert hat. Damit lässt sich die Effizienz der getätigten Investitionen beurteilen. Wir danken Ihnen im Voraus für das entgegengebrachte Verständnis und die nötige Unterstützung für dieses auf lange Sicht bedeutende Vorhaben.



Zur Bestandsaufnahme der Strasseninfrastruktur in Zermatt wird ab dem 25. August 2014 für rund eine Woche ein besonderes Gefährt eingesetzt.

Korrigendum Zermatt-Inside-Ausgabe Nr. 2/April 2014

Im Artikel «ROK Zermatt: Jetzt gehts an die Umsetzung» in der April-Ausgabe des Zermatt Inside steht geschrieben, dass der Gemeinderat mit der Verabschiedung des ROK auch den Auftrag zur schrittweisen Umsetzung der 31 erarbeiteten Massnahmen erteilt hat. Dies bedarf einer Präzisierung. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. Januar 2014 beschlossen, dass das Abschlussresultat des ROK zur Kenntnis genommen und verdankt wird. Die 31 vorgelegten Massnahmen werden an einer Sondersitzung des Gemeinderats behandelt und verabschiedet. Die Umsetzung und das Controlling der Massnahmen sind anschliessend separat festzulegen.

Golfclub Matterhorn

2 Anteilscheine
günstig zu verkaufen

Telefon 079 220 29 82

**SCHLAUER IN DIE
ENERGIEZUKUNFT -
MIT SONNE UND ERDWÄRME**

Lauber
IWISA

cb
CH. BRANTSCHEN AG

plant baut erneuert

SIMPLONDRUCKAG

Gestaltung | Werbung | Medien

Näher beim Kunden.

Gliserallee 6 Tel. 027 530 10 50
3902 Brig-Glis www.simplondruck.ch

Unterhalt auf den Wanderwegen

MEHRERE BRÜCKEN WURDEN ERNEUERT

EG Jeweils im Frühjahr müssen durch den Technischen Dienst der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) sämtliche homologierten Wanderwege wieder instand gestellt werden. Durch Lawinen, Steinschläge oder Murgänge werden diese Wege immer wieder beeinträchtigt.

Wanderwegnetz

Das Matterhorn Dorf verfügt über ein einzigartiges und wunderschönes Wanderwegnetz. Dem Wanderer stehen mit den insgesamt 420 Wanderkilometern unterschiedliche Wandwege zur Verfügung. Während einzelne Wanderungen bis knapp 2500 m ü. M. reichen, befinden sich andere Bergwanderwege in einer Höhe von bis zu 3400 m ü. M. Dadurch sind die Wegabschnitte den unterschiedlichsten Witterungseinflüssen ausgesetzt.

Unterhaltsarbeiten

Die Mitarbeiter des Technischen Dienstes sind gut zu Fuss. Für die Unterhaltsarbeiten an den Wanderwegen laufen sie ab dem Frühjahr unzählige Kilometer ab. Die Wege müssen u.a. von liegen gebliebenem Holz, Steinen und Ästen geräumt werden. Durch Lawinenniedergänge oder Abrutschungen wären einzelne Wegpassagen ohne diese Räumungen nicht mehr passierbar.

Ebenfalls müssen einzelne Brücken im Frühjahr immer wieder aufgestellt werden, da diese im Herbst aufgrund der örtlichen Gegebenheit jeweils abgebaut werden.

Brücken

Seit einigen Jahren werden die Brücken auf den Wanderwegen kontinuierlich ersetzt. Aufgrund der Witterungseinflüsse sowie der Abnutzung müssen diese erneuert werden. Dabei wurde nicht nur die Laufbrücke, sondern das gesamte Fundament neu erstellt. Ebenfalls wurden die Betonpfeiler mit Steinmauern optisch verschönert.



Die alte Brücke in Findeln (Weg der Stille) musste abgerissen werden...

Haben Sie die neuen Brücken bereits gesehen? Auf den Wanderwegen wie zum Beispiel Lärchenweg (Furggloch), Weg der Stille (Findeln), Blatten–Zum See (Waldbrücke), Aroleitstäg (Waldbrücke), Stafelalp–Kalbermatten (Flussbrücken), Zermatt–Trift (Flussbrücke) können neue Brücken begutachtet werden.

Die EWG hat geplant, die Brücken auf den Wanderwegen in den nächsten Jahren sukzessive zu erneuern. Aufgrund der zeitintensiven und kostspieligen Aufwendungen können pro Jahr max. zwei bis drei Brücken renoviert werden.

Geländer und Ruhebänke

Neben den Brücken und Wanderwegen müssen aus Sicherheitsgründen an einzelnen Passagen auch Geländer angebracht werden. Die Natur trägt viel dazu bei, dass diese



... und erstrahlt nach der Beendigung der Arbeiten in einem neuen Glanz.

Geländer nach Jahren ausgewechselt resp. erneuert werden müssen. Der Ersatz dieser Geländer erfolgt aufgrund einer Prioritäts- und Sicherheitsrisikoliste.

Damit die Wanderer zwischendurch eine Rast einlegen und die Natur geniessen können, befinden sich auf den Wanderwegen in und um Zermatt rund 150 Ruhebänke. Diese werden ebenfalls durch den Technischen Dienst unterhalten. So müssen die Holzelemente unterschiedlich abgeschliffen, neu gestrichen oder ersetzt werden.

Die Vielzahl dieser Arbeiten auf den Wanderwegen wird je nach Witterungsverhältnissen jeweils ab Ende April bis September durchgeführt. Das Team des Technischen Dienstes wünscht Ihnen wunderschöne und unfallfreie Momente auf dem Wanderwegnetz der EWG.

Die Linie Winkelmaten erhält einen neuen E-Bus

AB DER WINTERSAISON 2014/2015 IM EINSATZ

EG Seit Dezember 1991 ist das Aussenquartier Winkelmaten mit Elektrobussen erschlossen. Auf dem Rundkurs von rund 5,2 Kilometern können mit den drei Bussen pro Stunden/Fahrtrichtung bis zu 190 Personen befördert werden.

Bereits im Jahr 2010 wurde nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung nach den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens ein Elektrobuss der Linie Winkelmaten ersetzt.

Herstellung

Der Rohbau des Elektrobusses wird in Deutschland bei der Firma Walter Vetter, Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH, hergestellt. Die Innenarbeiten, vorwiegend die ganze Elektronik, wird schliesslich in Zermatt bei der Firma STIMBO Elektrofahrzeugbau durchgeführt.

Anforderungen

Die Anforderungen an einen Elektrobuss auf der Fahrstrecke Bahnhof–Spiss–Winkelmaten–Bahnhof sind enorm. So muss das Fahrzeug vollbeladen nicht nur im flachen Dorfzentrum verkehren können, sondern ebenfalls an der Stalidenstrasse eine Steigung von bis zu 18% bewältigen können.

Erfahrungen

Seit der Lieferung des ersten neuen Busses auf dieser Linie Winkelmaten konnten sowohl im Winter als auch im Sommer wertvolle Erfahrungen gemacht werden. So wurden im letzten Sommer an diesem Elektrobuss bereits Neuerungen angebracht, welche beim Bau des neuen Elektrobusses ebenfalls berücksichtigt werden.

Neuerungen

Neben elektronischen und komfortablen Verbesserungen wurde u.a. beim hinteren Einstieg eine elektrische ausfahrbare Treppe eingebaut. Dadurch wird der Personeneinstieg mit Skischuhen oder auch der Einstieg für ältere Personen erheblich erleichtert.

Lieferung

Es ist geplant, dass der neue Elektrobuss der Linie Winkelmaten der Bevölkerung ab der Wintersaison 2014/2015 zur Verfügung steht. Vorgängig werden noch die notwendigen Testfahrten durchgeführt und natürlich wird der neue Elektrobuss mit dem «Le Gruyère-Kleid» versehen. Das Team des Elektrobusbetriebes der Einwohnergemeinde Zermatt freut sich, Sie mit den Bussen zu befördern und wünscht Ihnen eine gute Fahrt.



Modell des neuen Winkelmaten E-Busses.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burggemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Roman Haller, Daniel Luggen, Melanie Truffer, Barbara Truffer, Chantal Bittel-Käppeli **Redaktionelle Bearbeitung:** Perrine Anderegg, Philipp Mooser, inside@mengismedien.ch **Layout:** Alexandra Wyssen **Insertate, Abonnemente:** Mengis Medien AG, insertate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

Ein Blick in den Grossen Rat

EG Im Grossen Rat präsentierten sich sowohl die vergangene März- als auch die Mai-Session mit einem dicht gedrängten Programm. So wurde von den Ratsmitgliedern jeweils der gesamte Montag genutzt und für die Debatten eine reduzierte Redezeit vorgegeben.

Den Abschluss der Mai-Session bilden stets die Wahl des 2. Grossratspräsidenten sowie der Empfang des neuen Grossratspräsidenten. Das Amt wird während eines Jahres ausgeführt und jeweils von einer anderen Partei eingenommen. So war es im vergangenen Jahr Marcelle Monnet-Terretaz (SP) aus Riddes. Seit dem 9. Mai 2014 ist es Grégoire Dussex (CVP) aus Ayent. Spannend gestaltete sich die Wahl des 2. Grossratspräsidenten. Gemäss Turnus war die SVP an der Reihe und für das Amt der Oberwalliser Michael Graber aus Brig-Gras vorgesehen. Zur Überraschung aller stellte sich Edmond Perruchoud (SVP) aus Chalais aber als Gegenkandidat, obwohl dieser nicht von der Partei nominiert war.

Noch überraschender war schliesslich das Resultat: Perruchoud wurde mit einem absoluten Mehr im ersten Wahlgang gewählt. Ein ernüchterndes Resultat für die Oberwalliser SVP. Im 2015 sollte dann ein Oberwalliser Kandidat aus dem Bezirk Visp zum 2. Grossratspräsidenten gewählt werden.

Der Empfang vom Grossratspräsidenten in Ayent ging bei schönstem Wetter und bester Verpflegung über die Bühne. Ein Anlass, welcher der jeweiligen Gemeinde viel Ansehen, aber auch viele Verpflichtungen beschert.

Im Vordergrund für unsere Destination stand das Tourismusgesetz in seiner 2. Lesung.

Ohne viel Aufsehen oder langen Diskussionen konnte das Gesetz verabschiedet werden.

Weder die Lenkungsabgabe für die Zweitwohnungen noch die Obergrenze der Kurtaxe konnten im Grossen Rat die Mehrheit finden. So dürfen wir uns auf ein Tourismusgesetz freuen, welches als einfaches



Werkzeug dient und den Gemeinden viel Autonomie bietet. Wann dieses in Kraft treten wird, ist noch nicht klar.

Zu diskutieren gab auch das hinterlegte Postulat der Zermatter.

Der Kanton Wallis verfügt über kein Filmmaterial, welches für touristische Zwecke genutzt werden kann, weder in einer Kurz- noch in einer Langversion, um die Schönheiten unseres Kantons präsentieren zu können. Ein Element, welches heute im

Marketing absolut notwendig ist. Vergleichen Sie dazu die Kurzfilme von Zermatt Tourismus über unsere Destination. Aus Kostenspargründen sollte dieses Postulat abgewiesen werden. Dank der emotionalen und aussagekräftigen Worte vom Saaser Stefan Zurbriggen konnte das Postulat mit 68 zu 43 Stimmen an den Staatsrat zur Bearbeitung überreicht werden.

Vorausschauend auf die Juni-Session stehen die Rechnungen 2013 im Vordergrund.

Information zum Trinkwasser

WASSERQUALITÄT ENTSPRICHT DEN NORMEN

EG Monatlich werden durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung bei den Quelfassungen, im Leitungsnetz, in den von der Burgergemeinde mit Wasser versorgten Betrieben sowie in den Privatversorgungen Wasserproben entnommen und durch das kantonale Laboratorium analysiert. Alle Proben haben den chemischen und mikrobiologischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung entsprochen.

Beim Zermatter Trinkwasser handelt es sich um ein weiches Wasser im Bereich von 6–13 °f (französische Härtegrade). Daher reichen geringe Waschmitteldosierungen gemäss den Verpackungsangaben. Umrechnung °d = °f × 0.56. Magnesium = 4.3 mg/l; Calcium = 26.7 mg/l; Nitrat = 1.2 mg/l. Weitere Informationen zur Qualität sowie Kennzahlen finden Sie unter <http://gemeinde.zermatt.ch/betriebe/wvz/wasserqualitaet.html>

Versorgte Personen

In saisonalen Spitzentagen werden in Zermatt bis zu 35 000 Personen mit Trinkwasser versorgt. Das Versorgungsgebiet auf dem Gemeindegebiet ist in acht Netzzonen unterteilt.

Trinkwasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im vergangenen Jahr betrug 1'439'525 m³.

Herkunft des Wassers

Das Zermatter Trinkwasser besteht zu 100 Prozent aus Quellwasser. Das Wasser wird aus 94 Quellen in 13 Quellgebieten gefasst. 29 Kilometer lange Leitungen transportieren das Wasser von den Quellen ins Dorf.

Behandlung des Trinkwassers

Sämtliches Quellwasser wird zur Sicherheit mittels UV-Anlagen desinfiziert. Dem Trinkwasser für das Versorgungsgebiet Dorf wird für den Netzschutz zusätzlich Javel zudosiert. Es stehen zudem zwei Membranfilteranlagen im Einsatz.

Wichtiger Hinweis

Wer selbst oder durch Personen ohne Installationsberechtigung der Wasserversorgung Installationen oder Reparaturen am Leitungsnetz oder an der Hausinstallation vornimmt, handelt reglementwidrig und trägt gegenüber der Wasserversorgung und seinen Mitmenschen die volle Verantwortung, wenn dadurch die Wasserqualität beeinträchtigt oder gar geschädigt wird. Die Wasserversorgung setzt ein Qualitätssicherungssystem (QS-System) gemäss Gesetzgebung um.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Team der Wasserversorgung gerne zur Verfügung.



Quellfassung in Zermatt.

Scott Aspect 680

Scott Aspect 680 steht für ein Bike, welches dir einen optimalen, leichten Einstieg ermöglicht. Perfekte Rahmengenometrie vereint mit einer technischen Ausstattung die Einsteiger und Freizeiträder begeistert. Dazu noch ein schicker Look und fertig ist ein ziemlich cooles Einstiegs-MTB.

Für unschlagbare CHF 499.–

Scott Aspect 680
CHF 499.–



SLALOM SPORT
ZERMATT

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch

Auswirkungen der Liegenschaftsentwässerung

EG Sauberes Trinkwasser ist ein kostbares Gut. Bekanntlich gewinnen wir unser Trinkwasser aus Quellen, welche durch das versickernde Niederschlagswasser gespiesen werden.

Der Schutz von Wasservorkommen sowie die Abwehr schädigender Einwirkungen sind in der Bundesverfassung festgehalten. Darauf aufbauend wurden diverse Gesetze und Verordnungen auf Stufe Bund sowie Kanton ausgearbeitet. Weiter verfügt jede Gemeinde über ein eigenes Reglement, welches die übergeordneten Vorgaben berücksichtigen muss. Bei Widersprüchen zwischen den einzelnen Vorgaben gilt immer dasjenige, welches von der übergeordneten Stelle ausgearbeitet wurde.

Abwasserreglement verlangt Anpassungen

Unser kommunales Abwasserreglement stammt aus dem Jahr 1973. Durch eine Vielzahl von Änderungen der gesetzlichen Vorgaben muss es komplett überarbeitet werden. Mit ersten Vorbereitungsarbeiten wurde bereits begonnen.

Unsachgemässes Entsorgen kann zu Ablagerungen führen

Der Gewässerschutz beschränkt sich jedoch nicht nur auf reglementarische Bestimmungen, welche bei Neubauprojekten anzuwenden sind. Meist völlig unbewusst steht unser tägliches Handeln im Zusammenhang mit diesen Vorgaben. So ist etwa das Einleiten von Fett, Öl oder Speiseresten in die Kanalisation verboten. Selbstverständlich wäre es unverhältnismässig, jeden Tropfen darauf zu untersuchen, ob dieser eingeleitet werden darf oder in der brings!-Annahmestelle abzugeben ist. Es kommt massgeblich auf die Menge und die Möglichkeit der Trennung am Ort ihres Anfalls an. Demnach darf das anfallende Altöl aus der Friteuse nicht in die Kanalisation geleitet werden. Beim Einleiten von Fett entstehen hartnäckige Ablagerungen im Kanalisationsnetz, welche nur mittels einer Hochdruckreinigung entfernt werden können. Diese Ablagerungen können bereits im Siphon des Ausgusses entstehen oder sich mit der Zeit über das gesamte Abwassernetz bis zur ARA ausbreiten. Eine nicht zu unterschätzende Folge dieser Ablagerungen ist die zum Teil beträchtliche Verringerung der Abflusskapazität, welche besonders bei Starkregen die Rückstaugefahr erhöht.

Diverse Stoffe müssen vorbehandelt werden

Besonders bei Gewerbebetrieben wie Restaurants, Hotels, Werkstätten oder Malergeschäften sowie auf Baustellen fallen grössere Mengen an Stoffen an, welche die Einleitbedingungen nicht erfüllen. Diese Substanzen müssen am Ort des Anfalls gefasst und gesondert entsorgt oder mittels geeigneter Massnahmen vorbehandelt werden. Ein Beispiel hierzu sind Fettabscheider, welche das Abwasser aus Grossküchen vorbehandeln, damit dieses in die öffentliche Kanalisation geleitet werden darf. Diese Massnahmen sind mit einem entsprechenden Unterhalt verbunden, welcher in der Verantwortung des Anlagebetreibers (in der Regel der Grundstückseigentümer) liegt.

Ist Ihre Grundstücksentwässerung dicht?

Ein anderer Aspekt des Gewässerschutzes ist das Entwässerungsnetz. Untersuchungen in den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass hier grosser Handlungsbedarf besteht. Sobald das Abwasser im Ausguss verschwindet, ist für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung das Thema erledigt. Dem ist jedoch nicht so. Können Sie beispielsweise sagen, wann Ihre Hauszuleitung das letzte Mal gereinigt oder mit einer Kanalvideokamera kontrolliert wurde? Kennen Sie überhaupt den Verlauf Ihrer Abwasserleitung? Ist Ihre Grundstücksentwässerung absolut dicht, sodass weder verschmutztes Abwasser in den Untergrund versickern kann oder Fremdwasser der ARA zugeführt wird? Entspricht die Entwässerung Ihrer Liegenschaft den heutigen Anforderungen? Hatten Sie in der vergangenen Zeit gar Probleme mit der Entwässerung, etwa einen Rückstau oder eine Verstopfung?

Unterhalt wird teilweise vernachlässigt

Die Einwohnergemeinde (EWG) ist für das öffentliche Netz zuständig. Hier wird jedes Jahr eine beträchtliche Summe in den Unterhalt sowie die Instandhaltung investiert. Auch werden regelmässig Aufnahmen gemacht, welche den Zu-

stand der Leitungen dokumentieren und allfällige Interventionen aufzeigen. Dies macht jedoch nur einen Teil des Entwässerungsnetzes aus. Ab der öffentlichen Leitung weg liegt die Zuständigkeit bei den jeweiligen Eigentümern der privaten Leitungen. Dies auch dann, wenn sie sich im Bereich des öffentlichen Bodens befindet. Hier hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass der Unterhalt vielfach vernachlässigt wird. Spülungen werden nur dann gemacht, wenn der Abfluss stark eingeschränkt ist. Die meisten privaten Leitungen wurden noch nie mit einer Kamera aufgenommen oder auf ihre Dichtigkeit überprüft. Die Vorgaben des Gewässerschutzes verlangen jedoch klar, dass sämtliche erdverlegten Schmutzwasserleitungen dicht und in einem einwandfreien Zustand sein müssen. Nur so lässt sich eine Verschmutzung des Grundwassers vermeiden.

Eigentümer sind zuständig

Die Abteilung Tiefbau der EWG beantwortet gerne Fragen zu Entwässerungsanlagen und hilft mit, pragmatische und kostengünstige Lösungen zu finden. Bei der Planung der Grundstücksentwässerung ist jedoch ein spezialisierter Fachmann beizuziehen, welcher aufgrund der geltenden Bestimmungen und Normen eine optimale Lösung ausarbeitet. Schlussendlich ist jeder Eigentümer einer Entwässerungsanlage für deren Zustand und die Einhaltung der geltenden Bestimmungen verantwortlich.

Potenzial muss ausgeschöpft werden

Besonders bei Starkregenereignissen gelangt zurzeit noch immer viel Regenwasser in die öffentliche Kanalisation. Dies führt besonders bei tief liegenden Gebäudeteilen regelmässig zu Rückstau Problemen, weil das Leitungsnetz dafür nicht ausgelegt ist oder die Liegenschaftsentwässerung nicht normgerecht ausgeführt wurde. Gemäss dem generellen Entwässerungsplan liegt die Bemessungsgrösse bei einem Ereignis mit einer fünfjährigen Widerkehrwahrscheinlichkeit. Mit wenigen Änderungen lässt sich das kommunale Entwässerungsnetz sehr stark entlasten. Beispielsweise fällt bei einer Dachfläche von 100 m² etwa 180 Liter Regen pro Minute an. Falls diese Regenmenge versickern würde, ergäbe dies eine Entlastung für die ARA von über 70 m³ pro Jahr. Dieses einfache Beispiel zeigt, welch enormes Potenzial brachliegt und so rasch als möglich genutzt werden muss. Auch diesbezüglich erteilt die EWG gerne nützliche Ratschläge.



Eine Hauptleitung wird verlegt.



Verbotene Einleitung von Farbe.



Rückstände in einer Leitung.

Informationen zur Liegenschaftsentwässerung

- Unverschmutztes Regenwasser muss nach Möglichkeit versickern. Da die Versickerung durch eine Humusschicht eine gute Reinigungswirkung beinhaltet, ist diese Art in jedem Fall anzustreben oder wird sogar vorgeschrieben. Nur falls dies nicht möglich ist, darf mit Bewilligung der zuständigen Stelle das Regenwasser unter Verwendung von Retentionsmassnahmen (gedrosselter Abfluss) in ein Gewässer eingeleitet werden. Der Anschluss an eine Schmutzwasserleitung ist lediglich dann erlaubt, wenn sich keine vorgenannten Entsorgungsmöglichkeiten mit verhältnismässigem Aufwand realisieren lassen und bedarf einer Bewilligung.
- Sickerwasser darf nicht in die ARA geleitet werden!
Die heutige Bauweise ermöglicht das Erstellen von Gebäuden, welche ohne Sickerleitung auskommen.
- Verschmutztes und nicht verschmutztes Abwasser muss im Gebäude komplett getrennt geführt werden.
- Eine Versickerungsanlage darf nicht mit einer Schmutzwasserleitung (z.B. über einen Notüberlauf) verbunden werden, weil ein möglicher Rückstau in der Kanalisation zu einer Gewässerverschmutzung führen würde.
- Bei der Entwässerung von tief liegenden Räumen müssen diverse Vorgaben beachtet werden. Neben der Berücksichtigung der Rückstauhöhe darf nicht ohne weiteres eine Rückstauklappe eingebaut werden.
- Das direkte oder indirekte Einleiten der nachfolgend aufgeführten Stoffe ins Kanalisationsnetz ist verboten:
 - a) Gas und Dämpfe
 - b) giftige, explosionsfähige, feuergefährliche oder radioaktive Substanzen
 - c) Abflüsse aus Jauchegruben, Mistgruben, Pferde- oder Viehställen
 - d) Flüssigkeiten aus Komposthaufen oder Futtersilos
 - e) feste Stoffe, die zu Verstopfung der Kanalisation führen können, namentlich Sand, Schutt, Müll, Asche, Schlacke, gehäckselte organische Abfälle, Stoffreste, Rückstände aus Entsandern, Klärgruben und Öl- und Fettabscheidern, Abfälle aus Kellereien und Brennereien;
 - f) Rückstände aus Abscheideanlagen, Vorbehandlungsanlagen, Klein-Kläranlagen usw.
 - g) dickflüssige und schlammige Substanzen wie Teer oder Asphalt, Kalk- oder Zementschlamm
 - h) als konzentrierter Abfall geltende Flüssigkeiten, die das Funktionieren der ARA stören können, oder wiederverwertbare Stoffe (Molke aus Molkereien, Brennereirückstände usw.)
 - i) Öle, Fette, Benzin, Benzol, Gasolin, Petrol, Lösungsmittel, Halogenkohlenwasserstoffe usw.
 - j) Laugen oder Säuren

Integrationsstelle Inneres Mattertal

DAMIAN VOLKEN IST NEUER INTEGRATIONSBEAUFTRAGTER

EG Seit dem 1. Februar hat Damian Volken die Aufgabe als Integrationsbeauftragter für das Innere Mattertal übernommen. Die Integrationsstelle Inneres Mattertal ist Teil der Regionalen Integrationsstelle Oberwallis (RIO).

Damian Volken setzt sich für die Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogramms (KIP) im Inneren Mattertal ein und übernimmt die Tätigkeiten des bisherigen Stelleninhabers Roger Kalbermatten. Als Teil der RIO befasst sich die Integrationsstelle Inneres Mattertal mit allen integrations-spezifischen Fragen sowie mit der konzeptionellen Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogramms. Dieses basiert grob auf drei Grundpfeilern:

1. Pfeiler Information und Beratung

Erstinformationen werden hoch gewichtet. Bedeutend ist aber auch die persönliche Beratung in migrations-spezifischen Fragen.

2. Pfeiler Bildung und Arbeit

In diesem Bereich geht es einerseits um die Vermittlung von Sprach- und Integrations-

kursen. Die regionale Vermittlung dieser Kurse setzt eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kursanbietern voraus. Andererseits wird eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Arbeitgebern angestrebt, um gute integrationsfördernde Massnahmen anbieten zu können, die dem regionalen Arbeitsmarkt entsprechen.

3. Pfeiler Verständigung und gesellschaftliche Integration

In diesem Bereich geht es vor allem um die Organisation des Übersetzungsdienstes sowie um die Unterstützung beim Erstellen und Einreichen von integrationsfördernden Projekten. Ebenso wird durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Sensibilität zur Thematik der Integration gefördert.

Zur Person Damian Volken

Damian Volken hat in Visp und Siders Soziale Arbeit mit der Vertiefungsrichtung Sozialpädagogik studiert und nach seinem Studium als Pädagoge im Schulinternat gearbeitet. Vor dem Antritt der Stelle als Integrationsbeauftragter war er als Gruppenleiter einer Internatsgruppe tätig. Die Arbeit

bei der Integrationsstelle sieht er als grosse Herausforderung und als gute Möglichkeit, um seine Erfahrungen und sein Wissen im sozialen Bereich auszuweiten.

Öffnungszeiten

Das Büro der Integrationsstelle Inneres Mattertal ist jeweils am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag besetzt. Am Donnerstag ist von 16.00 bis 18.00 Uhr ein Sprechstundendienst eingerichtet, den Interessenten unangemeldet in Anspruch nehmen können.

Kontakt

Bei Fragen oder für eine Terminvereinbarung können Sie Damian Volken wie folgt kontaktieren:

Integrationsstelle Inneres Mattertal
Haus Täschhorn, 3929 Täsch

erreichbar Dienstag bis Donnerstag

Beratung: Donnerstag 16.00 Uhr –
18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

damian.volken@smz.ch

Tel. 027 966 49 22 oder 079 960 35 24



Seit dem 1. Februar 2014 ist Damian Volken als Integrationsbeauftragter für das Innere Mattertal zuständig.

Biografie von Ulrich Inderbinen

ZU SEINEM 10. TODESTAG ERSCHEINT EINE NEUAUFLAGE

EG Seit der Veröffentlichung des Buchs über Ulrich Inderbinen sind bereits 18 Jahre vergangen. Die Erstausgabe war schnell vergriffen. Die Biografie wurde auf Englisch und Französisch übersetzt und musste mehrmals nachgedruckt werden. Nach 30 000 verkauften Exemplaren wurde der Druck im Jahr 2010 eingestellt.

In den Folgejahren erhielten die Autorinnen immer wieder Anfragen, ob das Buch noch zu kaufen sei, sodass sie sich zu einer Neuauflage entschlossen haben, die im Sommer 2014 erscheinen wird.

Neues Gewand – Verbesserungen

Da die Drucktechnik seit 1996 grosse Fortschritte gemacht hat, wurden für den Nachdruck einige Verbesserungen vorgenommen. Die Biografie erscheint in einem neuen Gewand, mit festem Einband, besserer Papierqualität und einem anderen Layout. Die Schrift wurde modernisiert und die Fotografien sind optisch besser integriert.

In einem 25-seitigen Anhang erhält der Leser zusätzlich Informationen über die Jahre nach dem Erscheinen der Biografie. So u.a. über Ulrich Inderbinens 100. Geburtstag im Jahr 2000 sowie über seinen Tod am 14. Juni 2004. Darüber hinaus veranschaulichen einige Anekdoten Ulrichs einzigartigen Charakter – insbesondere seine Wortkargheit, die in der seltenen Kombination mit Humor, Schlagfertigkeit und Selbstironie auftrat.

Leseprobe aus dem Nachtrag

«Bevor Ulrich im November 1996 seine Biografie in der Buchhandlung Jäggi in Bern signierte, nahm er vor mehr als 200 Interessierten an einem Podiumsgespräch teil. Mit seinen lakonischen, knappen Antworten und seinem trockenen Humor gelang es ihm, die Zuhörer zu begeistern und immer wieder zum Lachen zu bringen. Auf die Fragen des Moderators «Was haben denn Ihre Eltern gesagt, als Sie und Ihre 19-jährige Schwester ohne jegliche Vorkenntnisse das Matterhorn besteigen wollten? Hatten Ihre Eltern denn gar keine Angst um Sie

beide?», entgegnete Ulrich mit einer abwerfenden Handbewegung: «Ach was, die hatten doch noch genug andere Kinder.»

Als der Moderator anschliessend von Ulrich wissen wollte, was er gedacht habe, als er zum allerersten Mal auf dem Gipfel des Matterhorns gestanden habe, ob er denn so etwas wie Ehrfurcht empfunden habe, erhielt er wiederum eine völlig unsentimentale Antwort: «Was ich gedacht habe, als ich oben war? Ja, da habe ich gedacht, jetzt bin ich wohl oben, weil höher gehts ja nicht mehr.»

Die Biografie über Ulrich Inderbinen wird im Sommer 2014 neu aufgelegt.



Bald ist wieder «Feriu(s)passzyt»

VIELFÄLTIGES FERIENPROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

EG Vom 7. bis 20. Juli 2014 erhalten alle Kinder und Jugendlichen aus dem Bezirk Visp die Möglichkeit, an der diesjährigen Austragung des Feriu(s)passes teilzunehmen.



Den Mitgliedern der Feriupasskommission gelang es bei der Planung der 15. Durchführung erneut, ein tolles, abwechslungsreiches und interessantes Angebot zusammenzustellen.

Fischen, «ZumbaforKids» oder Air Zermatt?

Das Feriu(s)pass-Programm wurde Anfang Mai in den Schulen des Bezirks Visp verteilt. Kinder und Jugendliche können neue Abenteuer entdecken, sich kreativ betätigen oder das Ganze gemütlich angehen und geniessen.

Das Angebot reicht von einem Besuch beim Samariterverein und der Feuerwehr, Lama-Fun, Styling-Tipps vom Coiffeur über einen Einblick hinter die Kulissen der SBB oder in das aktive Leben auf dem Bauernhof, Bouldern, ein Fussballturnier, Wildbeobachtung, Bikeplausch, Fischen, Brotbacken, Glasbläserei, Fotosafari oder Karate bis hin zur Nutzung des Grundangebots, welches den Besuch des Matterhornmuseums oder von Schwimmbädern und reduzierte Eintrittspreise in verschiedenen Parks beinhaltet. Neu wurden überdies spezielle Angebote ausgearbeitet, die nur OS-Schülern zur Verfügung stehen und die durch die Jugendarbeiter aus dem Bezirk Visp angeleitet werden.



Der Feriu(s)pass bietet Kindern und Jugendlichen aus den Schulen des Bezirks Visp erneut ein grosses Programmangebot.

Der Countdown läuft

Allen Kindern und Jugendlichen aus dem Bezirk Visp, welche die obligatorische Schule besuchen (Kindergarten, Primar- und Orientierungsschule), wurde ein detailliertes Programm ausgehändigt.

Bereitstellung des Passes

Wichtig: Seit dem 3. Juni 2014 können alle Eltern, die ihre Kinder beim Feriu(s)pass angemeldet haben, den persönlichen Feriupass ihres Kindes auf der Gemeindeverwaltung

ihrer Wohngemeinde abholen. Ab diesem Zeitpunkt wissen also alle, welche Angebote sie während der Feriu(s)passzeit besuchen dürfen.

Informationen

Im Rahmen der 15. Durchführung wurde ein Wettbewerb mit tollen Preisen lanciert. Mehr Infos zum Wettbewerb als auch zum Feriupass können auf der Internetseite www.feriupass.ch bezogen werden.

Skatepark Zermatt

WORKSHOP BMX UND SKATE

EG Wie bereits in den vergangenen Ausgaben des Zermatt Inside berichtet, arbeiten wir derzeit daran, den Skatepark aufzuwerten und auf ein gutes Niveau zu bringen. Damit soll Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein kleiner Park und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten werden.

Durch grosszügige Sponsoren und Spenden konnten wir bereits zwei neue Elemente anschaffen. Damit wir im Sommer wieder etwas Neues im Park bereitstellen können, sammeln wir weiterhin fleissig Spendengelder. Dazu wird am Wochenende vom 28. und 29. Juni 2014 auf den Oberen Matten ein kleiner Event stattfinden.

Jeder Workshop kostet Fr. 70.– pro Teilnehmer. Im Preis enthalten ist ein vierstündiger Workshop im BMX- oder Skaterbereich sowie ein Mittagessen. In den Workshops erlernen die Teilnehmer den richtigen Umgang mit dem BMX oder dem Skateboard. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung oder Informationen

Jugendarbeitsstelle Mattertal, Bianca Ballmann, 079 303 45 04

Organisiert wird der Anlass vom Skaterverein und der Jugendarbeitsstelle. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Besucher werden während des gesamten Wochenendes warme Speisen und Getränke auf den Oberen Matten serviert.

Samstag 28. Juni: BMX-Workshop mit Dan Hennig

Dan Hennig gehört zu den Top Ten der besten Professional BMX Flatland Ridern, ist BMX Personal Trainer und hat den Plus X Award Jury Member gewonnen.

Sonntag 29. Juni: Skate Workshop mit Aidan Pethica

Aidan Pethica ist Besitzer des «The Mountain Shack» und skatet seit vielen Jahren. Für den Workshop wird er mit einigen Skatekollegen den Workshop leiten, um den Teilnehmern viel Neues beizubringen.



Der Skaterverein und die Jugendarbeitsstelle organisieren am 28. und 29. Juni einen Workshop zum Skaten oder zu BMX-Tricks.

Was unternehmen unsere Kinder in der Freizeit?

KINDER UND IHRE FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN

EG Karate – Jugendmusik – Jugendfeuerwehr – Tennis – JO-Ski – Eishockey – Unihockey – Bärge-JO – JUB-LA – Fussball – Geräteturnen – Guggenmusik – Ministranten – Waldspielgruppe – Jugi – Tambouren und Pfeifer – Tischtennis – Golf – Velo – Skating – Jugend mit Wirkung – Kinderturnen – Volleyball-Kids – Kickboxen – ElternKind-Turnen – Tanzen und Singen – Musikgesellschaft – Trachtenverein – Spielgruppe – Musikschule usw. Den Kindern und Jugendlichen in Zermatt steht eine vielfältige Anzahl von geführten Freizeitangeboten zur Verfügung. Trainer, Instrukturen, Dirigenten, Leiter, Pro's, Lehrer, Turnerinnen, Jugendarbeiter und engagierte Eltern organisieren, erklären, zeigen und beaufsichtigen, oft auf freiwilliger Basis, unzählige Trainings- und Übungsstunden. Die Kids gehen zusammen mit anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nach, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam interessante Aktivitäten, sind sie doch bei Turnieren, Musikfesten, Sportanlässen, Vortragsübungen, in den Turnhallen, auf der Bühne, auf dem Golfplatz, der Skispiste usw. anzutreffen.

Bei diesem Angebot ist es gar nicht so einfach, die Übersicht zu behalten. Auf der Website der Gemeinde Zermatt (<http://gemeinde.zermatt.ch/div/vereine.html>) sowie des Vereins «Familienergänzende Angebote» (<http://www.fea-zermatt.ch/fea/>) können sich Eltern und Kinder über die verschiedenen Vereine und deren Angebote informieren.

Was machen denn unsere Kinder so genau in ihrer Freizeit? Was gefällt ihnen an ihrer Freizeitbeschäftigung? Was ist ihre Motivation? In diesem Sinne stellen wir in den Ausgaben des Zermatt Inside Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vor.



Michelle Hauser – Kickboxerin

11 Jahre alt / 5. Klasse
Kickboxen Zermatt

Michelle, wie hast du das Kickboxen entdeckt?

«Meine Kollegin Léonie hat mir vom Kickboxen erzählt und gesagt, dass sie als einziges Mädchen mitmacht. Mein Vater kennt auch unseren Trainer Franz Gruber gut. Ich habe dann an einem Schnuppertraining teilgenommen, es hat mir zwar gefallen, doch mein Trainer musste mich noch etwas überreden, bis ich mitgemacht habe. Das war vor drei Jahren und ich war gerade acht Jahre alt.»

Was lernt man beim Kickboxen?

«Kickboxen ist sehr ähnlich dem Boxsport, nur dass nicht nur mit den Fäusten, sondern auch mit den Füßen gekämpft wird, also Schläge ausgeteilt werden. Der ganze Körper ist durch eine Art «Rüstung» geschützt. Man beginnt in der Ausgangsstellung: Ein Bein liegt leicht vor, das ist das Standbein, und die Hände hält man wie ein Boxer vor dem Kopf. Das ist die Deckung. Das Ziel ist es, den Gegner beispielsweise mit den Füßen oder Fäusten am Kopf oder auch am ganzen Körper zu treffen. Im Wettkampf geht das so weit, bis jemand am Boden liegt, angezählt wird oder der Trainer die weisse Flagge schwenkt.»

Ausrüstung?

«Ich bin sehr gut geschützt und trage einen Kopfschutz, einen Zahnschutz, Kickboxhandschuhe (ähnlich wie Boxhandschuhe), einen Fusschutz und Schienbeinschoner. Das ist meine «Rüstung.»

Üben, Training?

«Ich trainiere einmal pro Woche, und zwar in der Triftbachhalle von 18.30 bis 19.30 Uhr. Ich übe verschiedene Schläge und Kombinationen, wobei wir nicht richtige Schläge austeilen oder nur ganz weich «antupfen» oder täuschen. Wir wollen uns ja nicht verletzen. Wer will, kann seiner Kollegin auch als Sparringpartnerin dienen. Dabei setzen wir eine Art Kissen ein, um die Schläge abzumämpfen. Wir arbeiten auch mit einem grossen Boxsack (50 kg), an dem wir unsere Schläge üben können. Das Training ist ganz schön anstrengend und tut mir gut, ich kann mich gut entspannen, meine «Wut» am Kissen auslassen und ich werde gefordert.»

Spassfaktor?

«Der ist sehr hoch, denn ich lerne viel beim Kickboxen (Taktik). Wir sind ungefähr zehn Kinder und haben auch Spass an Spielen, welche die Kraft fördern und lustig sind.»

Wettkampf?

«In meinem Alter kann man keine Wettkämpfe bestreiten, das ist auch nicht mein Ziel. Dafür muss man ja auch sehr gut sein.»

Welche Voraussetzungen braucht man fürs Kickboxen?

«Ich denke, dass man sportlich sein muss, sich gerne bewegen will. Eigentlich kann das aber jeder machen. Im ersten Training waren schon Kinder dabei, welche noch keinen Liegestütz schafften und nun alles gut mitmachen. Man ist zwar ein Einzelkämpfer, aber man muss auch im Team oder mit seinem Partner kämpfen können. Es ist ein Sport ebenfalls für Mädchen, es gibt auch Frauenkategorien in diesem Sport.»

Und noch dies...?

«Kickboxen macht echt Spass! Es hat mir Kraft und Balance gegeben, aber auch Sicherheit. Ich habe gelernt, mich zu verteidigen und ich habe viele Kollegen und Kolleginnen gefunden. Ein Vorbild habe ich, ausser meinem Trainer Franz Gruber, keines, ich will für mich Spass haben und etwas Neues lernen.»

Michelle, herzlichen Dank für das Gespräch!

Janis Hagen – Tennisspieler

11 Jahre alt / 4. Klasse
Tennisclub Zermatt

Janis, wie hast du das Tennis spielen entdeckt?

«Mein Papa hat immer schon Tennis gespielt und er hat mich, als ich vier Jahre alt war, auf den Tennisplatz mitgenommen. Das hat mir sehr gefallen und mit sieben Jahren bin ich mit ein paar Kollegen in den Tennisclub eingetreten. Dort kann ich nun mit ihnen spielen und trainieren.»



Wie bist du ausgerüstet?

«Ich besitze zwei Tennisschläger, Nummer 26, die zu meiner Körpergrösse passen. Dann trage ich kurze Hosen, ein Leibchen, Tennisschuhe, brauche einen Satz Filzbälle und schon kann es losgehen!»

Training – Übung?

«Ich trainiere einmal pro Woche am Montag von 17.30 bis 18.30 Uhr auf dem Tennisplatz, mit meinem Kollegen aus der 4. Klasse und Trainer Rafael Schwab.»

Was lernst du im Training?

«Ich lerne mich gut zu konzentrieren: Meine Haltung muss stimmen, die Hand und der Schläger müssen in der richtigen Position sein und ich muss mich richtig zu den Bällen stellen, wenn sie auf mich zukommen. So kann ich sie auch zurückschlagen. Anschliessend übe ich Schläge: Vorhand und Rückhand mit beiden Händen, dazu kommen Volley und Smash. Es ist auch nicht immer so einfach, den Aufschlag übers Netz ins richtige Feld zu spielen.»

Wettkämpfe?

«Ich spiele noch keine Wettkämpfe, aber es macht mir Spass gegen meine Kollegen zu spielen.»

Voraussetzungen?

«Ich denke, dass man ein bisschen sportlich sein muss, sich gut bewegen kann und auch etwas Kraft braucht. Wer grösser ist, hat natürlich auch einen Vorteil beim Aufschlag. Ich meine, dass man bei diesem Sport auch Ausdauer haben muss.»

Spassfaktor?

«Mir gefällt es, mit meinen Kollegen zusammen zu sein, zu spielen und auch zu gewinnen. In unserer Gruppe bin ich mit meinen gleichaltrigen Kollegen Fabian und Noël zusammen. Wir haben es lustig. Ich treibe noch weitere Sportarten wie Fussball, Unihockey, Hockey und fahre gerne Ski.»

Vorbilder?

«Ich sehe gerne Roger Federer und Stanislas Wawrinka beim Spiel zu, welche Taktik sie anwenden. Sie haben viel und oft trainiert, damit sie solche Weltklassenspieler geworden sind.»

Janis, herzlichen Dank für dieses Gespräch!

Zermatt anno dazumal



EG TUGENDEN – TÄSSLA – TOURISTEN

Tugenden

O tempora o mores. Jede Zeit hat ihre Kultur, Sitten und Gebräuche, Lebensweisen und Tugenden. Im Gegensatz zu den Städten finden sich im Alpenbereich erst in viel späteren Zeiten entsprechende Hinweise oder Schilderungen des damaligen Lebens der Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche.

In einem interessanten Artikel im «Journal de Paris» vom Mai 1777 lesen wir über das Leben der Zermatter und deren Tugenden Folgendes:

«Das goldene Zeitalter, das Reich der Götter, kann man in voller Wirklichkeit in der Schweiz im Tale «Praborgne» auf Deutsch «Zermatt», sehen. Es ist ein enges, 9 Stunden langes Tal und ist 9 Stunden von Sitten, der Hauptstadt des Wallis, entfernt. Da findet man ein wahrhaftig freies Volk ohne Unterschied des Standes und des Ranges, ohne schwächlichen Luxus, ohne belästigenden Ehrgeiz; umgeben von hohen Bergen, verlebt es seine Zeit in tiefem Frieden und bekümmert sich nur um die Bewirtschaftung seines Bodens und die Besorgung seiner Herden. Dieses Volk, einzig den sich selbst gegebenen Gesetzen unterworfen, ist deren gewissenhafter Befolger. Reine, fromme Sitten, Aufrichtigkeit und Treue in ihrer ganzen Offenheit kennzeichnen diese einfache, freigiebige, alle alten Gebräuche beibehaltende Bevölkerung, welcher die Gastfreundschaft als eine der ersten Tugenden gilt. Der Notar oder der Staatsanwalt sind hier unbekannte Personen. Was hätten sie auch zu tun und zu verdienen unter den Leuten, die die wenigsten lesen und schreiben können und welchen das Wort so viel gilt als ein Eidschwur? Die Verträge und Verpflichtungen werden auf Holzbrettchen geschrieben und darauf mittels Einschnitten bezeichnet. Türschlösser sind unbekannte Möbel. Weder bei Tag noch bei Nacht sind Diebe zu befürchten. Reichtum und Armut sind da selbst unbekannt. Alles ist glücklich und zufrieden bei diesem Bauernvolk und sie leben wie Brüder untereinander.»

Tässla

Dieser Artikel aus dem «Journal de Paris» endet mit folgendem Satz:

«Die Redlichkeit der Zermatter wird durch folgende Erzählung erhärtet: Der Graf de Courten (Vater desjenigen, den wir heute 1777 bei Grand Croix sehen und Oberst in den französischen Diensten) hatte den Zermattern eine grosse Summe Geldes geliehen. Es bestanden keine anderen Schuldanererkennungen als einige Zeichen und Einschnitte auf obbezeichneten Hölzern, weshalb, nach dem Tode des Herrn de Courten, die Erben auf den Eingang dieser Kapitalien wenig Hoffnung legten. Aber nicht ein einziger Bauer war zu finden, der nicht seine Schuld anerkannte, und alle bezahlten mit grösster Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit zur festgesetzten Zeit.»

Aus diesem Bericht ergibt sich, dass es damals in Zermatt Tässla gab, auch wenn heute weder im Museum von Zermatt noch in Privatbesitz Tässla vorhanden sind.



Sinnbildlich für das frühere Leben in Zermatt.

Die Tässla wurden damals – wie bei de Courten – bei Darlehen als eine Art Inhaberschuldbrief oder Inhaberobligation verwendet, andererseits auch in der Landwirtschaft bei der Nutzung der Alpen mit Vieh als Schaf-Tässla, Ziegen-Tässla, Rinder-Tässla oder bei der Bewässerung der Wiesen für den «Wasserkehr».

Das Wort Tässl ist lateinischen Ursprungs (tessera) und bedeutete bei den Römern kleines Holzstückchen. Es wurde verwendet als Ausweis, als Berechtigungszeichen oder Eintrittskarte. Im Militär diente es als Erkennungs- und Eintrittsmarke für Soldaten oder enthielt Tagesbefehle.

Fast 2000 Jahre später – um 1983 – wurden in Peking, als das Strassenbild noch von Radfahrern und nicht von Autos geprägt war, für den Fahrradverleih «Tässla» verwendet. Der Verleiher übergab dem Entleiher das Fahrrad, an welches ein «Tässl» angeheftet wurde. Das Gegenstück des Tässels behielt der Verleiher zurück. Bei der Rückgabe des Fahrrades wurden die beiden Tässelhölzer verglichen.

Touristen

Graf de Courten war wohl einer der ersten Touristen in Zermatt. Ganz offensichtlich hat er die Gastfreundschaft und Freundlichkeit der Zermatter geschätzt und ihnen daher ein Darlehen gegeben.

Es war die Zeit, als die ersten Naturforscher die Gegend zu erkunden begannen.

Der Förster Peter Thomas und sein Sohn Abraham Thomas sind wohl die ersten Touristen, die im 18. Jahrhun-

dert nach Zermatt kamen. Sie überquerten in den Jahren 1758–1767 den Theodulpass, um im Auftrag des berühmten Naturforschers, Mediziners, Botanikers und Wissenschaftspublizisten Albrecht von Haller (1708–1777) im Mattertal Alpenkräuter zu sammeln. Im Jahre 1768 publizierte von Haller sein berühmtes Werk «Historia Stirpium indigenarum Helvetiae» über die Alpenflora der Schweiz. Es war auch Albrecht von Haller, welcher seinen Neffen Horace Benedict de Saussure, den Erstbesteiger des Kleinen Matterhorns (1792), zu naturwissenschaftlichen Erkundungen der Alpen animierte.

Botanisch war das Gebiet von Zermatt bereits damals zur Zeit von Hallers von grossem Interesse.

Seit der Zeit von Albrecht von Hallers wurden in Zermatt viele damals noch unbekannte Alpenpflanzen entdeckt. In der Region von Zermatt kommen sieben als weltweit selten eingestufte Pflanzenarten vor und 17 weitere Arten, welche nur in der Region, nicht jedoch in der übrigen Schweizer Alpenwelt zu finden sind. Die Schnee-Edelraute (Artemisia Nivalis) ist weltweit einzig und allein auf dem Ober- und Unterrothorn zu finden.

Übrigens neben der aussergewöhnlichen reichhaltigen und seltenen Alpenflora von Zermatt gibt es ebenfalls nur in unserer Region eine zur Familie der Bärenspinner gehörende Schmetterlingsart, nämlich den «Matterhornbär».

Dr. Th. Julien

Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch

Miele
COMPETENCE CENTER

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Jetzt eigener Reparaturservice für alle Miele Geräte im ganzen Oberwallis. Besuchen Sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.
Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!

Daria Mürset
KomplementärTherapeutin
von Krankenkassen anerkannt
ASCA- und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com
Tel. 079 679 79 35

Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu

www.gesundheit-zermatt.ch

Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service

Telefon 027 967 17 00

Neue Reservierungszentrale der Matterhorn Group

MATTHIAS GETTO IM INTERVIEW

BE Matthias Getto arbeitet seit Anfang des Jahres 2014 als Cluster Reservations & Revenue Manager bei der Matterhorn Group. Im Interview erzählt der 35-Jährige von seinen Aufgaben beim Unternehmen, der neuen Reservationszentrale und seinem ersten Eindruck von Zermatt.

Matthias Getto, Sie arbeiten als Cluster Reservations & Revenue Manager bei der Matterhorn Group. Seit wann arbeiten Sie in dieser Funktion?

«Ich habe meine neue Position bei der Matterhorn Group am 20. Januar 2014 angetreten. Dies ist meine erste Anstellung in Zermatt.»

Was hat Sie dazu bewegt, in Zermatt arbeiten zu wollen?

«Nach meinem MBA-Studium in Amsterdam wollte ich gerne zurück in die Schweiz und habe daher landesweit nach offenen Stellen in der Hotellerie geschaut. Im Internet habe ich dann die Position des Cluster Reservations & Revenue Managers bei der Matterhorn Group entdeckt und fand sie gleich sehr interessant, also habe ich mich beworben. Jetzt bin ich hier...»

... und Ihr erster Eindruck von Zermatt?

«Zum Vorstellungsgespräch im letzten Dezember war ich das erste Mal in Zermatt und es hat mir sehr gut gefallen. Das Dorf war frisch verschneit und ich kam mir vor wie in einer Märchenlandschaft. Dazu noch das majestätische Matterhorn... das ist einfach beeindruckend!

Ich habe die letzten sieben Jahre in den Grossstädten Amsterdam und London gewohnt, daher geniesse ich jetzt die Ruhe und vor allem die frische Luft in Zermatt. Dazu kommt, dass ich ein leidenschaftlicher Ski- und Snowboardfahrer bin. Die Wochenenden habe ich daher damit verbracht, Zermatts und Cervinias Pisten zu erkunden. Jetzt bin ich schon sehr gespannt, was der Sommer alles zu bieten hat.»

Welche Aufgaben übernehmen Sie als Cluster Reservations & Revenue Manager bei der Matterhorn Group?

«Als Cluster Reservations & Revenue Manager bin ich unter anderem verantwortlich für die Zimmerpreise und somit auch für die preisliche Positionierung der Hotels der Matterhorn Group. Durch die Anwendung von Yield Management und der Einführung

von Dynamic Pricing werden unsere Preise flexibler und können den Marktbedingungen (Angebot und Nachfrage) schneller und besser angepasst werden. Ausserdem kümmere ich mich um unsere Distribution und somit die Bewirtschaftung der verschiedenen Kanäle, über die wir unsere Hotels und Restaurants anbieten und stelle sicher, dass wir unsere Systeme optimal nutzen. Ich treffe Geschäftspartner, etwa Reisebüros und Tour Operator und verhandle Verträge aus. Einmal wöchentlich organisiere ich zusammen mit dem Marketing ein Revenue Meeting, in dem die Buchungssituation im Team analysiert wird und Massnahmen zur Steigerung der Umsätze besprochen werden. Nicht zuletzt trage ich die Verantwortung für das Reservierungsteam und muss sicherstellen, dass alle Mitarbeiter motiviert, engagiert und mit Freude bei der Arbeit sind.»

Sie sind zudem Leiter der neuen Reservationszentrale der Matterhorn Group. Welche Leistungen erbringen Sie für die Gäste?

«In der Reservierungszentrale nehmen wir individuelle und Gruppenbuchungen für alle Betriebe der Matterhorn Group an. Hauptsächlich geht es natürlich um Zimmerbuchungen für unsere Hotels Grand Hotel Zermatterhof, 3100 Kulmhotel Gornergrat, Hotel Riffelberg sowie das Berghaus Grünsee. Aber wir kümmern uns auch um Gruppenreservierungen für Mittag- und Abendessen in unseren Restaurants sowie um Veranstaltungsanfragen für alle Betriebe. Neben der Bearbeitung von Reservierungen erledigt das Team in der Reservierungszentrale auch administrative Aufgaben wie das Ablegen von Gästekorrespondenzen oder das Erstellen und Aktualisieren von Excel Buchungslisten und Systemreports.»

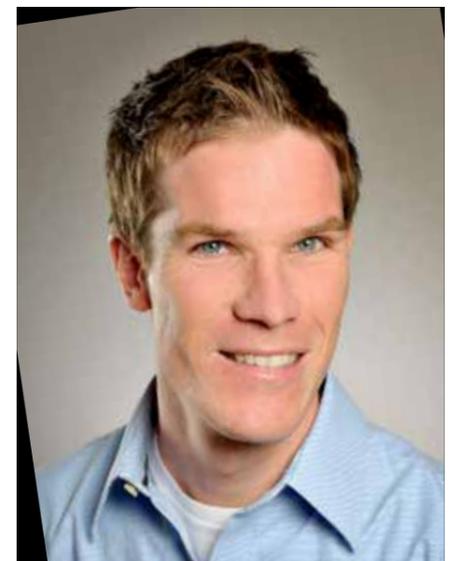
Zu welchem Zweck baut die Matterhorn Group eine Reservationszentrale auf?

«Die Matterhorn Group baut die Reservierungszentrale aus verschiedenen Gründen auf.

Durch eine zentralisierte Organisation mit klar definierten Prozessen und Standards sowie einem gut geschulten Team ist es uns möglich, unseren Gästen einen noch besseren Service zu bieten. Wir können Preise und Verfügbarkeiten in allen Betrieben gleichzeitig prüfen, auf spezifische Gästewünsche eingehen und so optimale, individuelle Angebote machen.»



Neue Reservationszentrale der Matterhorn Group.



Matthias Getto arbeitet seit Januar 2014 als Cluster Reservations & Revenue Manager bei der Matterhorn Group. Im Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten in Hamburg (D) liess sich der heute 35-Jährige zum Hotelfachmann ausbilden. Danach folgte ein Undergraduate Studium (BSc Honours) «International Hospitality Management» an der Oxford Brookes University in Oxford, England, und schliesslich ein Master Studium (MBA) «International Business» an der Nyenrode Business University in Amsterdam, Niederlande.

Kontakt Reservierungszentrale

E-Mail: reservation@mymatterhorn.com
Telefon +41 27 966 67 67

Verbreiterung der Piste Landtunnel

BRÜCKE ÜBERQUERT TRASSE DER GORNERGRAT BAHN

ZE Seit Jahren ist die Passage beim Landtunnel ein Nadelöhr. Ab Mitte Juni startet die Zermatt Bergbahnen AG mit den Bauarbeiten.

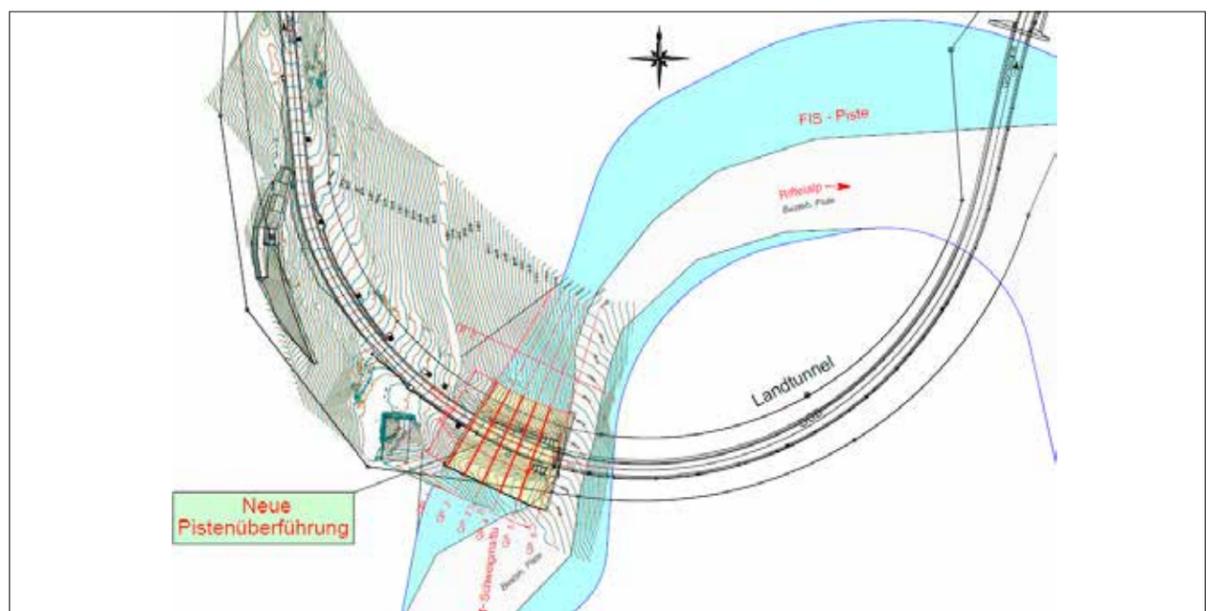
Die Verbreiterung der Skipiste führt zu mehr Komfort und erhöhter Sicherheit für die Wintersportler. Zudem wertet die damit mögliche FIS-Homologation den Standort Zermatt auf.

Neue Piste über Bahntrasse

Die neue Piste verläuft entlang einer 21 Meter breiten und 22 Meter langen Brücke, die über das Trasse der Gornergrat Bahn gebaut wird. Beidseits des Bahntrassees sind Hangschüttungen von rund 3000 m³ nötig, die mit Geotextilien verstärkt werden. Das Tragwerk besteht aus fünf Fachwerkträgern, die mit einer Spannweite von 10 Metern quer zum Bahntrasse verlaufen und um jeweils 5,90 Meter über die Stützen auskragen.

Verbreiteter Durchgang ab kommender Wintersaison

Die verbreiterte Piste beim Landtunnel steht Schneesportlern ab der Wintersaison 2014/2015 zur Verfügung.



Pistenverbreiterung Landtunnel.

Neue Skipiste «Howete»

FÜR EINE SICHERE RÜCKFAHRT NACH ZERMATT

ZB Die Sicherung der Dorfrückfahrt vom Skigebiet Rothorn nach Zermatt ist seit Jahren ungelöst. Mit der neuen Skipiste «Howete» wird den Wintersportlern nun eine sichere Rückfahrt ermöglicht.

Die ursprünglich vorhandenen Pisten über Wiesen in Dorfnähe wurden mit Zeit zunehmend überbaut. Die aktuelle Pistenrückführung verläuft auf dem nur 3 Meter breiten Riedweg, der gleichzeitig als Erschliessung für die angrenzenden Bauzonen dient.

Die Mehrfachbelastung birgt ein sehr hohes Gefahrenpotenzial. Mit der Piste «Howete» soll eine sichere Rückfahrt ermöglicht werden. Im Gegensatz zu früheren ausgearbeiteten Varianten sind der landschaftliche Eingriff und die Rodungsfläche dabei deutlich geringer.

Die Realisierung ist in 3 Etappen geplant. Die erste Etappe umfasst die Skipistenverbreiterung auf dem Abschnitt «Gryffelblatte–Ejschtie», die Verbreiterung des Fusswegs, den Bau des Fussgängertunnels sowie die Schüttung der Abfahrtsrampe für die Skipiste bei «Gibje». In der zweiten Etappe wird die Skipiste «Untere National–Howete–Gibje» (inkl. Beschneigung) erschlossen. Die dritte Etappe sieht den Neubau des Fusswegs «Howete–Gibje» vor.

Die erste Etappe wird im Sommer 2014 realisiert. Im Sommer 2015 sind die Arbeiten der zweiten Etappe geplant, sodass im Winter 2015/16 die Skipiste dem Betrieb übergeben werden kann.

Im Zuge der bevorstehenden Arbeiten während des Sommers sind Lärmemissionen nicht zu vermeiden. Die Bauherrschaft unternimmt alles, um diese so gering wie möglich zu halten. Wir bitten unsere Gäste und die Bevölkerung um Verständnis.



Pistenrückführung «Howete».

Indische Küche auf 3'883 Meter über Meer

ORIENTALISCHE MENÜS IM MATTERHORN GLACIER PARADISE

ZB Indische Gäste legen grossen Wert darauf, auch während Auslandsreisen heimische Küche geniessen zu können. Darum stehen ab kommendem Sommer im Restaurant Matterhorn glacier paradise auch indische Spezialitäten auf der Speisekarte.

Hans Kasper, Gastgeber des Restaurants Matterhorn glacier paradise, hat sich von einem auf die indische Küche spezialisierten Koch in deren Kochkunst einführen lassen, um seinen Gästen ab der kommenden Sommersaison feinste orientalische Gerichte zu servieren. Auf der Speisekarte findet sich neben würzigen Samosas (gefüllte Teigtaschen)

auch das typisch indische Dal Chicken Curry (Linsencurry mit Hühnchen). Die indischen Gerichte bietet Hans Kasper sowohl für Gruppen- als auch für Individualgäste an.

Eine kulinarische Erlebnisreise aufs Matterhorn glacier paradise lohnt sich – En Güeta!

Sunset Dinner auf Matterhorn glacier paradise

3-GANG-MENÜ BEI SONNENUNTERGANG GENIESSEN

ZB Klare Abendluft auf 3'883 Meter über Meer einatmen, ein liebevoll zubereitetes 3-Gang-Menü geniessen und den Sonnenuntergang auf der höchsten Aussichtsplattform der Alpen erleben – all das ist mit dem Sunset Dinner-Angebot der Zermatt Bergbahnen möglich.

Höhepunkt erleben die Gäste den Sonnenuntergang auf der Aussichtsplattform, bevor sie per Extrafahrt wieder nach Zermatt begleitet werden.

Daten

Samstag, 12., und 26. Juli, 16. und 30. August sowie 13. und 27. September 2014. Anmeldungen sind bis am Vortag um 12.00 Uhr bei den Zermatt Bergbahnen möglich.

Informationen

Die genauen Abfahrtszeiten und weitere Informationen zum Abendangebot finden Sie unter www.matterhornparadise.ch/sunsetdinner



Die Zermatt Bergbahnen AG bietet auf der höchsten Aussichtsplattform der Alpen ein kulinarisches Angebot vor einmaliger Kulisse.

«Schwingen vor einer derartigen Kulisse macht doppelt Freude»

DER ERFOLGREICHE SCHWINGER JÖRG ABDERHALDEN IM INTERVIEW

EG Der dreifache Schwingerkönig Jörg Abderhalden unterstützt beim Gornergrat Schwingfest, das vom 12. bis 14. September stattfindet, das Organisationskomitee.

Jörg Abderhalden, wie kamen Sie zum Patronat des Gornergrat Schwingfests?

«Der OK-Präsident Andreas Zenhäusern hat mich angefragt, ob ich das Patronat übernehmen möchte. Ich sagte spontan zu. Seither unterstütze ich das OK. Zusätzlich motiviert mich, dass mit Ruedi Pollinger auch ein ehemaliger Walliser Schwinger im OK mitwirkt. Ihn habe ich vor Jahren bei einer Klettertour kennengelernt. Am Seil mit ihm witzelte ich, dass eine Tour aufs Matterhorn ein nächstes Ziel sei. Im Sommer 2013 stand ich auf dem Gipfel, Ruedi Pollinger hat mich geführt.»

Wie haben Sie die Tour erlebt?

«Mit meiner Grösse gehöre ich nicht zu den typischen Bergsteigern, daher war es streng, aber auch einmalig ergreifend. Berge und der Bergsport faszinieren mich. Deshalb bin ich vom Standort des Gornergrat Schwingfests begeistert.»

Passt Schwingen zum Wallis?

«Schwingen ist ein traditioneller Sport, der in urtypischen Gegenden der Schweiz ausgeübt wird. Das passt auch zum Wallis. Vor 40 Jahren gab es ein paar gute Walliser Schwinger, etwa Albert Pollinger, der Vater von Ruedi. Er wurde ein Eidgenosse. Leider kam das Schwingen im Wallis nicht weiter voran und im Oberwallis gibt es gegenwärtig keinen aktiven Schwinger mehr. Das soll sich nun aber ändern. Dazu trage ich gerne bei.»

Programm Schwingarena auf dem Riffelberg, 2500 m ü. M.

Freitag, 12. September 2014

- Schnuppertag mit Jörg Abderhalden und Matthias Sempach für Jugendliche
- Podiumsgespräche unter der Leitung von Steffi Buchli
- Schwing-Bars im Schwingdorf Zermatt

Samstag, 13. September 2014

- Ab 9.30 Uhr Rahmenprogramm und Festwirtschaft
- 10.00–16.00 Uhr Schwingwettkampf
- 17.00 Uhr Siegerehrung in Zermatt
- Schwing-Bars im Schwingdorf Zermatt

Sonntag, 14. September 2014

- 9.00–11.00 Uhr Schwinger Brunch, 3100 Kulmhotel Gornergrat
- 11.15–12.15 Uhr Schaukampf Schweiz–Südkorea
- 12.15–13.15 Uhr Autogrammstunde mit Jörg Abderhalden und Matthias Sempach
- 13.15–14.00 Uhr Flugshow Air Zermatt
- 14.00–16.00 Uhr Konzert mit ChueLee

Tickets

CHF 31.– Gornergrat Schwingfest (inkl. Fahrt Zermatt–Riffelberg und retour)

CHF 50.– Gornergrat Schwingfest inkl. MGBahn (ab jedem MGBahn-Bahnhof bis zur Schwingarena und zurück)

Vorverkauf ab 1. Juli 2014. Die Tickets sind am Schalter der Gornergrat Bahn erhältlich, wie auch an allen MGBahn- und SBB-Bahnhöfen.



Jörg Abderhalden zum Schwingfest auf dem Riffelberg: «Ich bin ein Fan vom Duo «Matterhorn und Schwingen.»»

Konkret?

«Beim Gornergrat Schwingfest wird es am Freitag einen Schnuppertag für Jugendliche aus dem Oberwallis geben. An die 100 interessierte Jugendliche haben sich bereits eingeschrieben. Ich werde sie gemeinsam mit Matthias Sempach in den Sport einführen. Es wäre ein Erfolg, wenn lokale Schwingclubs den Interessierten anschliessend Trainings anbieten. Vielleicht gibt es eines Tages einen Walliser Schwingerkönig?»

Was benötigt ein junger Walliser dazu?

«Zuerst zwei bis drei Kollegen, mit denen er trainieren kann. Die Zeit im Sägemehl ist wichtig. Erst später kommen Kraft- und Ausdauertraining dazu. Wie bei jedem Sport braucht es viel Disziplin. Ich trainierte 20 Jahre lang jeden Abend.»

Weshalb ein Schwingfest auf dem Gornergrat?

«Die Wettkampfarena auf dem Riffelberg auf 2500 m ü. M. wird die höchste offizielle der Welt sein. Schwingen vor einer derartigen Kulisse macht doppelt Freude. Ich bin ein Fan vom Duo «Matterhorn und Schwingen.»»

Auf der Höhe wird es anstrengend...

«... für alle. Schwinger setzen gleich zu Beginn ihre Maximalkraft ein. Weil die Luft dort oben dünner ist, muss man mehr und schneller atmen. Das setzt eine gute Kondition voraus.»

2010 traten Sie zurück.

Fanden Sie sich leicht im Alltag zurecht?

«Ich hatte anfangs Mühe, einen Ersatz für das Kribbeln im Brustbein vor dem Wettkampf zu finden. Heute schwinde ich zwar nicht mehr aktiv, bin jedoch als technischer Trainer

nach wie vor mit dem Schwingsport verbunden. Für meine persönliche Kondition bike ich oder mache Krafttraining, je nach Zeit, die mir neben Familie, Beruf und Nebenämtern bleibt.»

Was wird für Sie das Highlight des Gornergrat Schwingfests?

«Das Highlight des Gornergrat Schwingfests ist das Gesamtpaket. Der Schwingsport verbindet die Regionen, Generationen vor einer einmaligen Kulisse. Ich freue mich sehr!»



Jörg Abderhalden ist dreifacher Schwingerkönig. Der erfolgreiche Sportler, der 2010 vom aktiven Schwingsport zurücktrat, unterstützt das OK des Gornergrat Schwingfests.

Erstmals auch mit Halbmarathon

13. ZERMATT MARATHON

GB Am Samstag, 5. Juli 2014, findet der 13. Zermatt Marathon statt. Erstmals wird den Marathonbegeisterten auch ein Halbmarathon angeboten. Das Interesse ist gross – drei Monate vor dem Start war der Halbmarathon bereits ausgebucht.

Bei der 13. Austragung des Zermatt Marathons steht neu ein Halbmarathon von Zermatt auf den Riffelberg auf dem Programm. Immer wieder wurde der Wunsch nach einem Halbmarathon von interessierten Läuferinnen und Läufern geäussert. Jetzt ist er da. Andrea Schneider, Geschäftsführerin des

Zermatt Marathons, meint dazu: «Bei der Halbmarathonstrecke handelt es sich um den zweiten Teil des Staffel-Marathons. Wir waren unsicher, ob wir mit einem zusätzlichen Halbmarathon nicht die Staffel konkurrenzieren würden. Diese Befürchtung hat sich aber nicht bestätigt. Der Halbmarathon war sehr schnell ausgebucht und auch die Anmeldezahlen des Staffel-Marathons bewegen sich im selben Bereich wie im Vorjahr.» Somit dürfen sich die Zuschauer in diesem Jahr in Zermatt am Bahnhofplatz auf den Start der zweiten Staffelläufer und auch auf den Start des Halbmarathons, der ab 10.25 Uhr beginnt, freuen.

Freie Plätze bei der Staffel und beim Marathon

Neben den 500 Startplätzen für den Halbmarathon sind auch bereits die 600 Startplätze für den Ultra Marathon mit dem Ziel auf dem Gornergrat auf über 3000 m ü. M. ausgebucht. Beim Marathon und beim Staffel-Marathon stehen jedoch noch Startplätze zur Verfügung.

Zwei neue Sprintwertungen

Der Zermatt Marathon kommt in diesem Jahr mit zwei neuen Sprintwertungen daher. Auf dem Bahnhofplatz in Zermatt wird der, von der Gornergrat Bahn gesponserte,

Gornergrat-Sprint durchgeführt. Je eine Frau und ein Mann werden mit der Sprint-Prämie von CHF 300.– belohnt. Auf der Sunnegga, beim Mizuno-Bergsprint winken dem 1. Mann und der 1. Frau des Ultra Marathons ein paar Laufschuhe.

Alle weiteren Infos und die Online-Anmeldung finden Sie auf www.zermattmarathon.ch



Programm Zermatt Marathon 2014

Freitag, 4. Juli 2014 – Bahnhofplatz Zermatt

- ab 11.00 Uhr Pasta-Party und musikalische Unterhaltung mit der Ländlerkapelle Willisch-Schmidt-Wyssen
- 18.00 Uhr Präsentation der Favoriten für das Rennen am Samstag – Erleben Sie die Weltklasse hautnah im Interview
- 19.30 Uhr Monsterkonzert mit den Guggenmusiken Lozärner Häxe, Noteheuer und Zytloggeschränzer

Samstag, 5. Juli 2014 – St. Niklaus–Zermatt–Riffelberg/Gornergrat

- 8.35 Uhr Start 13. Zermatt Marathon in St. Niklaus
- 9.00 Uhr Abfahrt Fahrende Tribüne in St. Niklaus
- ab 10.25 Uhr Start Halbmarathon in Zermatt auf dem Bahnhofplatz
- ab 16.00 Uhr After-Pasta-Party auf dem Bahnhofplatz in Zermatt (inkl. Siegerehrung Ultra Marathon und Ehrung 10fach-Finisher)
- ab 20.15 Uhr Konzert mit der Oberwalliser Band Double D

Die MGBahn im Lötschberg-Basistunnel

AUSLIEFERUNG DER NEUEN KOMET-TRIEBZÜGE

GB Erstmals fuhr ein Zug der Matterhorn Gotthard Bahn durch den Lötschberg-Basistunnel, eine Premiere, die die Auslieferung der neuen KOMET-Triebzüge einläutet und die Einführung des Halbstundentakts auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2014 ermöglicht.

Ende 2011 tätigte die Matterhorn Gotthard Bahn die grösste Rollmaterialbestellung in ihrer Geschichte (und jener der Vorgängerbahnen). Es wurden Züge und Wagen im Wert von 106 Millionen Franken bestellt. Bereits Anfang 2014 konnte die erste Tranche der Auslieferung abgeschlossen werden – die neuen Niederflurzwischenwagen sind heute auf der Strecke Visp–Disentis im Einsatz. Die zweite Tranche der Auslieferung ist zurzeit im Gang und hat mit einer Premiere begonnen.

Ein KOMET im Lötschberg-Basistunnel

Manch einer wunderte sich, als am 5. März 2014 ein Zug der Matterhorn Gotthard Bahn durch den Lötschberg-Basistunnel gefahren kam. Der Kenner weiss, dass die MGBahn nicht die gleiche Spurweite wie die SBB oder die BLS aufweist, umso überraschender diese Beobachtung. Bei besagtem Zug der Matterhorn Gotthard Bahn handelt es sich um den ersten neuen KOMET-Triebzug, der ins Wallis geliefert wurde. Eine Premiere – erstmals konnte eine Rollmaterialauslieferung für die MGBahn durch den Lötschberg-Basistunnel erfolgen. In Bussnang, im Kanton Thurgau, wurde der KOMET bei der Stadler Rail AG auf Rollschmelwagen (Wagen, die Fahrzeuge aus Netzen anderer Spurweiten transportieren) verladen. Nach einer Reise quer durch die Schweiz traf der erste neue KOMET in Visp beim Güterterminal Bockbart ein und dort kam es zur nächsten Premiere – die neue Rollschmelanlage des Güterterminals Bockbart wurde zum allerersten Mal genutzt.



Der KOMET-Triebzug fährt aus dem Lötschberg-Basistunnel.

Nur dank dieser konnte der KOMET überhaupt als vollständige Komposition auf den Schienen angeliefert, seine Hucklepack-Position wieder verlassen und auf das Meter-spurgleis der MGBahn gezogen werden.

Die Auslieferung der neuen KOMET-Triebzüge, die ab Dezember 2014 zwischen Fiesch und Zermatt in den Einsatz kommen, ist somit voll im Gang. Drei Züge wurden in der Zwischenzeit bereits geliefert, weitere vier folgen in den nächsten Monaten. Ab Dezember 2014 stehen die sieben Triebzüge (2. Generation) für die Einführung des Halbstundentakts zwischen Fiesch und Zermatt im Einsatz.

Halbstundentakt Fiesch–Zermatt

Mit der Einführung des Halbstundentakts zwischen Fiesch und Zermatt will die MGBahn die aktuellen «Kapazitätsengpässe» beseitigen. Die Frequenzentwicklung seit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels hat der MGBahn nämlich dieses «Luxusproblem» beschert. Mit dem Angebotsausbau wird zudem der Komfort für alle Reisenden erhöht und das Angebot wird zudem für Menschen mit Behinderung ausgebaut.

Gornergrat-Gourmetticket

KULINARISCHES ANGEBOT IM SOMMER

GB Nach erfolgreichem Start des Gourmettickets in der Wintersaison 2013/2014 wird dieses kulinarische Erlebnis auch im Sommer durchgeführt. Das Angebot kann täglich vom 21. Juni bis am 31. August 2014 gebucht werden.

Für Sommerfrischler und kulinarische Geniesser ist dieses Angebot goldrichtig. Mit der Gornergrat Bahn gehts auf 3089 m ü. M. Im 3100 Kulmhotel Gornergrat – höchstes Hotel der Schweizer Alpen – wird ein Apéro riche mit Walliser Produkten serviert.

Kosten

Kinder bis 6 Jahren gratis
6–16 Jahre: CHF 65.–
Mit Halbtax, GA, Peakpass: CHF 110.–
Ohne Ermässigung: CHF 150.–

Kontakt

Gornergrat Bahn
Telefon +41 (0)848 642 442
www.gornergrat.ch

Reservationen

3100 Kulmhotel Gornergrat
Telefon +41 (0)27 966 64 00

Wie wäre es mit einer Wanderung via Rif-felsee nach Riffelberg? Wer es lieber gemütlich hat, kann die Bahn nehmen. Im Hotel Riffelberg (ältestes Berggasthaus und zweitältestes Hotel in Zermatt) wartet ein

3-Gang-Gourmetmenü. Das Dessert und ein spezieller Kaffee nach Wunsch gibt es in der Alphütte Chez Freddy auf der Riffelalp. Zum Abschluss geht es mit der Gornergrat Bahn wieder zurück nach Zermatt.



Das Gourmetticket wird nach dessen Lancierung im vergangenen Winter nun auch während der Sommersaison angeboten.



100 Jahre Brig-Gletsch

GB Die Eisenbahnstrecke zwischen Brig und Gletsch, von der damaligen Furka-Oberalp-Bahn erbaut und heute durch die Matterhorn Gotthard Bahn und die Dampfbahn Furka-Bergstrecke betrieben, wird in diesem Sommer 100-jährig. Diese Pionierleistung wird während des Sommers 2014 mit verschiedenen Festivitäten entlang der Strecke und diversen einmaligen Angeboten gefeiert.



Die wichtigsten Eckdaten im Überblick

- 27.–29. Juni 2014** Jubiläumswochenende in Brig in Verbindung mit dem Alpenstadt-Fest Brig-Glis
- 5.–6. Juli 2014** Familienwochenende beim FO-Café in Naters
- 13. Juli 2014** Feier in Fiesch mit Wanderungen
- 15.–17. August 2014** Grosses Abschlusswochenende in Oberwald und Gletsch

Einmalige Dampffahrten: 1942 wurde die Eisenbahnstrecke elektrifiziert und damit verschwand der Dampfbetrieb. Zum Jubiläum bietet sich nun die einmalige Gelegenheit, die Original- oder eine Teilstrecke im Dampfbetrieb zu befahren.

Jubiläumsexpress: Exklusiv zum Jubiläum bietet die Matterhorn Gotthard Bahn vom 1. bis 17. August 2014 einen JUBILÄUMSEXRESS von Andermatt nach Zermatt und auf den Gornergrat an (oder umgekehrt).

Auch Sie sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit uns 100 Jahre Eisenbahngeschichte zu feiern. Erfahren Sie mehr unter www.mgbahn.ch/100.

Iseli+Albrecht AG Elektro und Haushalt

Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens
Kaffeemaschinen: Jura, Turmix, Koenig

NEU: EigenerExpress-Service

- Lieferung und Montage
- ✓ termingenau
 - ✓ professionell
 - ✓ zuverlässig

Alle Geräte
Lieferung
2-3 Tage



Volle Werksgarantie

Günstige Angebote +
Ausstattungsgeräte!

info@fux-yvo.ch
www.fux-yvo.ch
Fax.: 027 967 79 66
Tel.: 079 266 15 15



TÜREN

Fux Yvo

SCHREINEREI
3920 ZERMATT

Haus Sunrise
Wichjweg 28

Altholz
innen/aussen



Die nächste Ausgabe Zermatt Inside erscheint am

8. August 2014

Reservieren Sie Ihre Anzeige rechtzeitig!

Anzeigenschluss: 18. Juli 2014
Telefon 027 948 30 44

ZERMATT INSIDE mungs Medien AG

Informationen zum Zermatter Sommer

ZERMATT TOURISMUS PRÄSENTIERT AM 26. JUNI DIE SOMMERINFORMATIONEN

ZT Die Zermatter Leistungsträger sind bereit für den Sommer 2014. Aber sind es auch deren Mitarbeiter und Angestellten? Zermatt Tourismus präsentiert neueste Informationen aus der Destination.

Die Informationsveranstaltung hilft Angestellten und Mitarbeitern, das Wissen aufzubauen und zu aktualisieren. «Die Veranstaltungen von Zermatt Tourismus sind nicht nur für Neulinge», sagt Kurdirektor Daniel

Luggen. Vielmehr sähe er es gerne, wenn sich vermehrt auch langjährige Mitarbeiter von Leistungsträgern während einer Stunde über Neuigkeiten und Bewährtes informieren lassen. Denn «Wissen hilft jederzeit, dem Gast kompetent Tipps und Informationen zu geben», ergänzt Daniel Luggen. Dabei verweist er auf Studien, die aufzeigen: Gäste wollen freundlich und kompetent bedient werden. Und wer viel weiss, kann diesen Anspruch mit Charme und Knowhow bestens erfüllen.

News für den Sommer

So wird an den zwei Informationsveranstaltungen vom 26. Juni (siehe Kästchen links) darauf hingewiesen, dass das Gornergrat-Gourmetticket ein attraktives Angebot für den Sommer ist. Einstieg ist der Apéro im Kulmhotel auf dem Gornergrat. Dann geht es zum Hauptgang ins Hotel Riffelberg und schliesslich zum Dessert in die Alphütte Chez Freddy. Ein Grossanlass wird zudem Tausende Gäste in die Höhe locken – das Schwingfest, das vom 12. bis 14. September



Die Schwarznasenschafe der Familie Julen können jeden Mittwoch auf der Schafweide im Stafel besucht werden.

2014 auf dem Gornergrat stattfinden wird. Die Familie Julen hat ihr Unternehmen der Marke Schwarznasenschafe verschrieben. Unter dem Label «Tradition Julen» können im Sommer jeden Mittwoch die Schwarznasenschafe besucht werden. Start für die geführte Wanderung zu den Schafen auf der

Weide ist auf Schwarzsee. Dann gehts hinter zu den wuscheligen Tieren.

Fortwährend und immer zu sehen: die neuesten Neuigkeiten von und über Zermatt auf zermatt.ch/Media/Neuigkeiten

Agenda

Mehr über die Zermatter Sommernews ist an der Präsentation von Zermatt Tourismus am 26. Juni, 9.00 und 14.00 Uhr, im Hotel Alex beim Bahnhof zu erfahren. Möglichkeiten, Fragen zu stellen und sich generell über die Destination Zermatt-Matterhorn zu informieren.

Informationen auf ztnet.ch

Spiel- und Spassraum für Kinder

NEUE SCHLECHTWEITERALTERNATIVE FÜR EINHEIMISCHE UND GÄSTE

ZT Zermatt Tourismus eröffnet auf Probe einen Spiel- und Spassraum im Pavillon zur Matte neben dem Skatepark bei den Tennisplätzen. Der Pavillon zur Matte bietet von Mitte Juli bis Ende August 2014 eine Schlechtwetteralternative für Kinder von null bis neun Jahren.

Was soll man mit kleinen Kindern im Sommer unternehmen, wenn das Wetter nicht mitspielt? Nebst Plantschen in einem Hotel-Hallenbad oder einem Museumsbesuch haben Einheimische und Gäste nun mit dem Pavillon zur Matte eine weitere Alternative, um ihre Kleinen auf Trab zu halten.

Dreimal die Woche

Der Spiel- und Spassraum bietet Möglichkeit zum Spielen und Verweilen in Begleitung von einem Erwachsenen. Es besteht keine pädagogische Aufsichtsbetreuung. Der Pavil-

lon wird dreimal in der Woche für zwei Stunden geöffnet sein. Über die jeweiligen Öffnungszeiten informiert Zermatt Tourismus im Voraus per internem Newsletter an die Leistungsträger.

Familiendestination Zermatt-Matterhorn

Zermatt Tourismus engagiert sich laufend, um das Angebot für die Kleinsten auszubauen. Nicht umsonst ist Zermatt-Matterhorn Träger des Gütesiegels «Familien willkommen». Die Testphase mit dem Pavillon zur Matte wird zeigen, ob die Familiendestination Zermatt-Matterhorn bald um ein Angebot reicher sein wird.

Das Projekt Pavillon zur Matte läuft an dank der Zusammenarbeit mit verschiedenen Vertretern der Destination Zermatt-Matterhorn.



Die Destination Zermatt-Matterhorn ist Träger des Gütesiegels «Familien willkommen». Darum wird das Angebot für die Kleinsten laufend ausgebaut und in dieser Sommersaison ein Spiel- und Spassraum für Kinder eröffnet.

Nu nix fär z' grilliäru? ...

NZ
HOTEL NATIONAL
ZERMATT

JEDEN SAMSTAG AB 19 UHR | REGIONALE FLEISCHSPEZIALITÄTEN, BUFFET, PIAZZOS | À DISCRETION 59 CHF PRO PERSON | KINDER 4+: 2 CHF PRO LEBENSJAHR | RESERVIERUNG: 027 966 99 66 | info@hotelnationalzermatt.ch

... bevor d' Katza dra müäss gleubu!

SWISS BBQ

Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Queen Victoria von England hatte die Nachricht des tragischen Unglücks anlässlich der Erstbesteigung des Matterhorns bald nach dem 14. Juli 1865 erreicht. Entsetzt über den Tod drei ihrer Landsleute soll sie den folgenden Satz ausgesprochen haben: «England's best blood has been wasted!» Sie meinte damit vor allem den damals erst 18-jährigen Lord Francis Douglas, der in England sehr beliebt war. Sie liess es allerdings nicht bei diesem Ausspruch bewenden: ihren Premierminister Joseph Chamberlain betraute sie mit der Aufgabe, ein Gesetz auszuarbeiten, das es den Untertanen des Commonwealth verbieten soll, nach Zermatt zu kommen – die Gegend sei schlichtweg zu gefährlich.

Als sich das Gerücht über die Entstehung dieses Gesetzes in der Bevölkerung breitmachte, hatte dies für Zermatt weitreichende Auswirkungen. Wie bei kleinen Kindern, denen man das Naschen von Schokoladenkeksen verbietet, bewirkte das anstehende Verbot das Gegenteil. So reisten Engländer in Scharen ins Mattertal, um diesen gefährlichen Ort und das Matterhorn zu besichtigen. Das Gesetz wurde zum Glück für Zermatt nie eingeführt und Queen Victoria wurde damit un-

freiwillig zur Tourismus-Promotorin der ersten Stunde.

Zermatt ist der Monarchin heute dankbar: nach wie vor rangieren die Gäste aus England und anderen Commonwealth-Staaten in den oberen Rängen, wenn es um die Nachfrage nach Ferien in Zermatt geht. Wir sind der Queen so dankbar, dass wir ihre Ururenkelin, Queen Elisabeth II. und ihre Familie zu den Feierlichkeiten im Juli 2015 anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums der Erstbesteigung des Matterhorns eingeladen haben. Die Einladung wurde nicht etwa mit der Post oder als E-Mail verschickt; standesgemäss wurde sie vom Zermatter Bergführer Anjan Truffer persönlich nach England gebracht und dort im Buckingham-Palast überreicht.

Wir freuen uns, in einem guten Jahr zusammen mit Ihnen, liebe Einwohner der Destination Zermatt-Matterhorn, dieses schöne und wichtige Fest gemeinsam feiern zu dürfen. Und wer weiss: vielleicht beehrt uns dann sogar «blaues Blut».

Herzlichst
Ihr Daniel Luggen
Kurdirektor



best of electronics....

.... ganz in Ihrer Nähe!

Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue • 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch

kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Biner
IT-Consulting since 1984

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt-Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Unsere Spezialgebiete:

- Wirelessanlagen
- IP Telefonie (VOIP)
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch

Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Seit mehr als **10 Jahren** Ihr Computer-/Informatikpartner in

Neu gestaltetes Informationsbüro

GÄSTEINFORMATION IN TÄSCH: NOCH BENUTZERFREUNDLICHER UND ANSPRECHENDER

ZI Das Gästeinformationszentrum beim Bahnhof in Täsch hat eine Auffrischung erhalten. Die Schaufenster sind neu gestaltet und der Info-Kanal ist auf einem Bildschirm permanent sichtbar.

Das Büro von Zermatt Tourismus in Täsch erhielt eine Auffrischung. Auffälligste Neuerung ist der Bildschirm, der im Schaufenster installiert ist. Von 7.00 bis 22.00 Uhr haben die Gäste damit auch ausserhalb der Bürozeiten die Möglichkeit, sich über Touristisches zu informieren. Die Umbauzeit für die Büroauffrischungen dauerte vier Tage und fand in der Woche nach Ostern statt. Die Kosten

beliefen sich auf CHF 15 000.–. Was Gäste und Passanten nicht sehen, ist die neue Infrastruktur. Vor allem wurde die Strom- und EDV-Versorgung auf den neuesten Stand gebracht.

Infrastruktur verbessert

Aber auch die Schaufenster erhielten eine zeitgemässe Gestaltung. Sie sind neu mit Window-Folien versehen, auf denen ansprechende Bilder auf die touristischen Möglichkeiten der Umgebung hinweisen und auch aufzeigen, dass hinter den Schaufenstern touristische Informationen eingeholt werden können. Den Gästen steht WiFi zur Verfügung und sie können auf Anfrage einen iPad benutzen.



Prospekte und Souvenirs, gut geordnet und übersichtlich präsentiert.

Innenbereich mit Neuerungen

Der Innenbereich erhielt ebenfalls eine Auffrischung. Der Prospekt- und Souvenirbereich wurde analog dem Gästeinformationszentrum in Zermatt gestaltet. Das heisst, minimales Mobiliar, helles Holz, viel Licht und Raum sowie ansprechende Präsentation der Info-Broschüren. «Wir freuen uns über diese Neuerungen. So sieht der Gast auf den ersten Blick, dass er sich in einer modernen Destination befindet», sagt die Leiterin des Informationsbüros von Zermatt Tourismus in Täsch, Marie-Louise Williner.



Von aussen Bilder, innen viel Licht – das ist der Effekt von sogenannten Window-Folien.

Gästebindung als nachhaltiges Ziel

NEUES VOM ZERMATT APARTMENT VEREIN

ZI Der Zermatt Apartment Verein (ZAV) setzt sich dafür ein, dass die Gäste wiederkommen. Für den Sommer sind darum Aktivitäten geplant, die den Mitgliedern des ZAV von den Veranstaltern zu Spezialkonditionen angeboten werden.

Für das Sommer- und Herbstangebot gibt es beim Zermatt Apartment Verein ZAV die Quality Card mit Vouchers. Die verschiedenen Aktivitäten werden vom Veranstalter wie auch vom ZAV zu Spezialkonditionen angeboten. Dazu gehören: Sonnenaufgang am Gornergrat mit Folkloredarbietung und Frühstücksbuffet im Kulmhotel; Eintritt Forest Fun Park; Eintritt Matterhorn Museum Zermatlantis; Fahrt auf den Gornergrat zum Spezialpreis von Mai bis Oktober; Schwimmbadbenützung in den Partnerhotels; Herbstpauschale (Aufenthalt und Fahrt zum Gornergrat); Dine Around Zermatt –

Halbpensionsmenüs in den Partnerhotels sowie Mountainbike-Tipps und -Tricks und Bike-Miete zu Spezialkonditionen.

Der Verein setzt sich für seine Mitglieder ein

Im Sommer 2013 haben die Mitglieder des Zermatt Apartment Vereins die Zustimmung zum jährlichen Destinationsbeitrag beschlossen. In der Pilotphase von Februar bis April 2014 konnten die Vermieter und die Gäste erste Erfahrungen mit den verschiedenen Angeboten machen. Darauf basierend ist für den Sommer ein attraktives Angebot für die Gäste der ZAV-Mitglieder zusammengestellt worden.

Vielseitiges Angebot zur Gästebindung

Mit den erwähnten und weiteren Massnahmen will der ZAV Ziele erreichen. Dazu gehören das Prinzip der Nachhaltigkeit: die Er-

lebnisse und Angebote sollen den Gästen in bester Erinnerung bleiben. Dies zum Vorteil der ZAV-Mitglieder, die dank diesen Angeboten zu grösserer Gästebindung kommen. Das heisst, dank dieser Gästebindung buchen die Gäste wieder beim gleichen Vermieter oder einem ZAV-Vermieter, damit sie in den Genuss der attraktiven Angebote kommen. Der ZAV setzt sich auch dafür ein, dass mittels Marketing und Werbung für Zermatt als Destination und für die ZAV-Vermieter geworben wird. Bei den Angeboten ist es das Ziel, dass sich der Aufwand für die Vermieter einerseits in Grenzen hält. Andererseits sollen die Angebote dem Vermieter aber auch die Möglichkeit geben, mit dem Gastgeber in persönlichen Kontakt zu treten und über die Angebote zu sprechen. Der Zermatt Apartment Verein ist daran, für den Winter 2014/2015 weitere Top-Angebote zusammenzustellen.



Die Quality Card hilft den Vermietern des ZAV, eine grössere Gästebindung zu realisieren.

Chauffeure sensibilisieren

PERFEKTE SERVICEKETTE FÜR DEN FAHRGAST

ZI Zermatt Tourismus hat die Broschüre «Unique Driver» realisiert. Diese richtet sich an die Taxifahrer der Destination. Ziel ist es, die Dienstleistung der Chauffeure gegenüber den Gästen zu fördern.

Nach dem Zugpersonal ist der Chauffeur mehrheitlich die erste Person, die in der Destination Zermatt-Matterhorn mit dem Gast in Kontakt tritt. «Die Chauffeure prägen den ersten Eindruck und somit den Ferienstart der Gäste», erklärt Daniel Luggen, Kurdirektor von Zermatt. «Darum ist es wichtig,

dass der Gast von einer perfekten Servicekette profitieren kann.»

Hotel- und Taxichauffeure

Das Booklet Unique Driver richtet sich an Hotelchauffeure sowie Taxiunternehmen in Täsch und Zermatt. Mit kurzen Texten und sympathischen Illustrationen werden Ratschläge zur Steigerung der gelebten Servicequalität geliefert. Die Broschüre zeigt die sieben goldenen Regeln für eine einwandfreie Bedienung des Fahrgastes – vom Entgegennehmen der Taxi-Bestellung über die Fahrt

bis hin zur Verabschiedung des Gastes. Auf einer Seite des Booklets findet sich auch ein kleines Deutsch-Englisch-Wörterbuch mit nützlichem Wortschatz für den Chauffeur.

Klein-Event zur Lancierung

Anfang Sommersaison 2014 weist Zermatt Tourismus im Rahmen einer kleinen Veranstaltung auf dem Bahnhofplatz auf die offizielle Lancierung des Booklets Unique Driver hin. Nähere Informationen zu diesem Event folgen per internem Newsletter an die Leistungsträger.



Die Broschüre «Unique Driver» illustriert die ideale Servicekette zwischen Fahrgast und Chauffeur auf amüsante Weise.

Randa: Vortrag über das Klima im Mattertal

TROCKENSTE UND KÄLTESTE STELLE DER SCHWEIZ: EINE KLEINE WELT DER EXTREME

ZI Auf Einladung der Gemeinde Randa hält der Meteorologe Joachim Schug am 15. Juli 2014 in Randa einen Vortrag über das Klima im Mattertal.

Das Mattertal ist bekannt für seine extremen Wetterverhältnisse. So liegt die trockenste Stelle der Schweiz in Ackersand-Stalden, die kälteste Stelle liegt auf der Dufourspitze. Auch meteorologisch ist das Mattertal sehr interes-

sant. Mitten in den Alpen gelegen, stellt es für Prognostiker täglich eine grosse Herausforderung bei den Wettervorhersagen dar. Der globale Klimawandel ist aber auch hier spürbar, gut sichtbar etwa bei dem Gletscherschwund.

Darüber referiert der Meteorologe Joachim Schug von der Schweizer Unwetterzentrale (www.meteocentrale.ch). Joachim Schug ist diplomierter Meteorologe und bei Meteor Group Switzerland Leiter der Unwetterzentrale. Die Zen-

trale verfügt über ein aussergewöhnlich dichtes Messnetz mit über 370 Stationen in der Schweiz. Darunter ist auch die Wetterstation in Randa. Damit können detaillierte Lokalprognosen und Warnungen gemacht werden.

Agenda

15. Juli 2014, 19.30 bis 21.00 Uhr, Mehrzweckanlage Randa. Der Vortrag ist öffentlich, Eintritt kostenlos.



Wellness für Seele & Gaumen

mit dem Testsieger
Espresso Nero
www.caffe-cervino.ch

BRINGHEN
Für Sie. Für den Bau.



Besuchen Sie uns:
Vor Ort oder im Internet.

NEU:
Bestellen Sie
einfach und bequem
in unserem
Onlineshop!

Kantonsstrasse 32 | 3930 Visp | Telefon 027 948 84 11 | www.bringhen.ch

onlineshop
By Bringhen Group

1815.ch
Das Oberwalliser Nachrichten-Portal



ALPINE  GROUP

TREUHAND · FINANZEN · LIEGENSCHAFTEN

www.alpinegroup.ch



Unsere aktuellen
Angebote:

Zermatt

- Studio/Wiesti **neu**
- 2½-Zimmer-Wohnung/Wiesti **verkauft**
- 3½-Zimmer-Wohnung/Wiesti
- 3½-Zimmer-Wohnung/Wiesti **Ausländerkontingent**
- 3½-Zimmer-Wohnung/Spiss
- 3½-Zimmer-Wohnung/Zentrum **neu reserviert**
- 4½-Zimmer-Wohnung/Zentrum
- 4½-Zimmer-Wohnung/Spiss
- 5½-Zimmer-Wohnung/Spiss
- 5½-Zimmer-Wohnung/Winkelmatten **neu**
- 6½-Zimmer-Wohnung/Riffelalp

Täsch

- Bauland/zer Blattli
- Studio/im Hof
- Studio/Neubau **nahe Bhf**
- 2½-Zimmer-Wohnung/Monte-Rosa
- 2½-Zimmer-Wohnung/Bingasse
- 2½-Zimmer-Wohnung/Neubau **nahe Bhf**
- 3½-Zimmer-Wohnung/Monte Rosa **Dachwohnung**
- 3½-Zimmer-Wohnung/Neubau **nahe Bhf**
- 4½-Zimmer-Wohnung/Neubau **nahe Bhf**
- 5½-Zimmer-Wohnung/Neubau **nahe Bhf**
- Einfamilienhaus/Nackji **Ausländerkontingent**

Grächen

- 4½-Zimmer-Wohnung/Zentrum **Dachwohnung**
- 5½-Zimmer-Wohnung/Zentrum
- Duplex-Dachwohnung**

Für weitere, unverbindliche, Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.

www.remax.ch

RE/MAX

Freilichttheater auf dem Riffelberg

SOMMER 2015: AUTHENTISCHE GESCHICHTEN ERLEBBAR GEMACHT MIT «THE MATTERHORN STORY»

ZI Das Freilichttheater aus Anlass der 150-Jahr-Feier der Erstbesteigung des Matterhorns wird auf dem Riffelberg aufgeführt. Die Geschichte um die Erstbesteigung des Matterhorns wird so in der authentischen Umgebung zu sehen sein.

Ende Juni 2015 kommt es zur Welturaufführung auf dem Riffelberg: 150 Jahre nach der Erstbesteigung des Matterhorns wird diese Geschichte im Rahmen der Freilichtspiele Zermatt unter dem Titel «The Matterhorn Story» gespielt. Initiantin und Veranstalterin ist Tom Talent Entertainment, dieselbe Organisation, die auch das Musikfestival «Zermatt Unplugged» durchführt. Geschrieben und inszeniert wird das Stück von der Berner Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard. Die Geschichte rund um den 14. Juli 1865 hat Zermatt weltberühmt gemacht. «Dieser Stoff gehört auf die Bühne, und zwar im Jubiläumsjahr», waren sich die Initianten zusammen mit Zermatt Tourismus, der Burger- und der Einwohnergemeinde schnell einig. Der geeignete Spielort ist am Riffelberg, mit Blick auf den Hauptdarsteller des Stücks: das Matterhorn.

Regisseurin mit grosser Freilichterfahrung

Als Autorin wurde die Bernerin Livia Anne Richard verpflichtet, welche unter anderem auf die Dramatisierung von wahren Geschichten spezialisiert ist. 2006 feierte

sie mit ihrem Stück «Dällebach Kari» auf dem Gurten in Bern einen Grosse Erfolg. 2010 nahm sie sich mit ihrem Stück «Einstein» dem Menschen hinter dem Genie an. In «The Matterhorn Story» ist es ihr wichtig, nahe an der Wahrheit zu bleiben. Sie hat das Stück den Zermatter Bergführern gewidmet und deckt auf, dass es nicht in Ordnung ist, dass nur Whymper in die Geschichtsbücher eingegangen ist. Die Organisatoren sind sich sicher, dass die Authentizität von Geschichte und Spielort sowohl Einheimische als auch die Gäste begeistern wird. Die Produktion wird von Ende Juni bis Anfang September 2015 über 30-mal auf der Naturbühne Riffelberg vor bis zu 700 Zuschauern gezeigt. Das Stück ist in englischer und deutscher Sprache geschrieben, und auch für die japanischen Gäste ist eine Übersetzung geplant. Neben einem kulinarischen Angebot und Packages auf dem Riffelberg werden auch Übernachtungsarrangements angeboten. Wenn der erwartete Erfolg eintritt, soll das Freilichttheater Zermatt institutionalisiert werden.

Darsteller gesucht

Für Interessierte wird im Spätsommer 2014 ein Informationsabend zum Stück und zu den benötigten Darstellerinnen und Darstellern stattfinden.

Informationen und Kontakt:
Tom Talent Entertainment AG,
Telefon 027 967 69 33



Die Geschichte um Erfolg, Verrat und Tod bei der Erstbesteigung des Matterhorns wird im Freilichttheater «The Matterhorn Story» ab Sommer 2015 lebendig.

Starke Partnerschaften für Zermatt

DIE UNTERSTÜTZER VOM 150-JAHR-JUBILÄUM DER ERSTBESTEIGUNG DES MATTERHORNS

ZI Die umfangreichen Projekte rund um das 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns und der Umbau der Hörnlihütte wären ohne die grosszügige Unterstützung grosser und kleiner Unternehmen nicht möglich. Mit einem innovativen und zukunftsorientierten Partnerschaftskonzept konnten bereits namhafte Unternehmen als Hauptpartner gewonnen werden.

In den letzten Monaten wurden mit einem umfangreichen und transparenten Partnerschaftskonzept grosse Unternehmen in der Schweiz auf Augenhöhe für eine Partnerschaft zum 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns und der Renovation der Hörnlihütte angefragt. Das Echo war und ist durchwegs positiv. So konnten als Hauptpartner (Peak Partner) bereits Mammut, Swisscom und die Swatch Group gewonnen werden. Mit vielen weiteren möglichen Partnern laufen Gespräche.

Innovation und Matterhorn als Anziehungspunkte

Das Matterhorn ist das beste Argument bei der Partnerschaftssuche. Es steht als Wahrzeichen für die Schweiz und alle positiven Werte. Der Berg alleine reicht je-

doch nicht, um langfristige Partnerschaften einzugehen. Es braucht Inhalte und innovative Projekte wie das «Matterhorn Base Camp» als das erste Pop-Up Hotel der Alpen oder Innovationsprojekte wie Augmented Reality oder das Freilichttheater auf dem Riffelberg. Die Mischung auf Innovation, Tradition, Echtheit, Design, Kunst und Natur ist für Partner äusserst interessant und inspirativ.

Für den ersten Peak Partner Mammut steht der Berg und der Bergsport im Vordergrund. Mammut und Zermatt haben im Sommer die gleiche Kundschaft und profitieren so gegenseitig von einer Partnerschaft. Eine Mammut-Matterhorn-Bekleidungskollektion ist zudem in Ausführung. Swisscom als zweiter Peak Partner interessiert die Innovation mit dem Umbau der Hörnlihütte und dem Innovationsprojekt Augmented Reality. Bei diesem Projekt soll mithilfe des Smartphones die Erweiterung der Realitätswahrnehmung vorgenommen werden. Hier geht es um computergenerierte Zusatzinformationen oder virtuelle Objekte mittels Einblendung/Überlagerung und Anzeige auf dem Smartphone. Die Swatch Group als dritter grosser Partner widmet sich in der Partnerschaft intensiv dem Thema Kunst, Design und dem Berg.

Gemeinsame Kommunikation

Neben den Peak Partnern gibt es noch viele kleinere Partner und Privatpersonen, welche sich mit grossem Engagement für Zermatt, die Hörnlihütte und das 150-Jahr-Jubiläum der Erstbesteigung des Matterhorns einsetzen. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön für die Unterstützung und das Vertrauen.

Allen Partnerschaften gemeinsam ist die Kommunikation, welche mit den Partnern

gemeinsam getätigt wird. Zermatt und das Matterhorn dienen nicht nur den Partnern als Werbeplattform, sondern auch Zermatt profitiert von den Partnern, welche ihre Kunden mit ihrer Kommunikation ansprechen und Zermatt und das Matterhorn in der Kundenkommunikation einsetzen. So entstehen Bindungen, die sowohl für Zermatt als auch für die Partner wertvoll und gewinnbringend sind.

